



Informationen zum Gasthörer- und Seniorenstudium

Sommersemester 2015

Universität zu Köln



<http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html>

Impressum

- Herausgeber: Rektor der Universität zu Köln,
Prof. Dr. Axel Freimuth
- Redaktion: Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium
Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters,
Dr. Miriam Haller, Dipl.-Päd. Astrid Costard,
Alexander Thill, M.A. (WHK)
Lena Werner (SHK), Hannah Bergmann (SHK)
Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
- Besucheranschrift: Alte Mensa, Untergeschoss,
Universitätsstr. 16a (Gebäude 332d), Zugang gegenüber von
Wilhelm-Waldeyer-Str. 14 (Feuerwehrezufahrt mit Schranke)
- Telefon/Fax: (0221) 470-6298 / Fax: (0221) 470-5934
- E-Mail: gasthoerer-studium@uni-koeln.de
senioren-studium@uni-koeln.de
- Internet: <http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html>
- Druck: Zentrale Hausdruckerei der Universität zu Köln
- Anzeige: fgs - Verein zur Förderung des Gasthörer- und
Seniorenstudiums an der Universität zu Köln e.V.
- Titelbild: © Janis Brüggemann
Beitrag zum Photowettbewerb der Universität zu Köln/L. Fritz
Gruber-Preis 2012/2013 „Aufbruch - Umbruch - Abbruch“

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Sommersemester 2015 begrüße ich Sie herzlich an der Universität zu Köln! „ÄLTER-BUNTER-KÖLNER. Gesellschaft im Wandel“ – so lautet das Motto des von der Kölner Wissenschaftsrunde ausgerufenen Themenjahrs 2015. Die 2004 gegründete Kölner Wissenschaftsrunde (KWR) ist ein Verbund der Kölner Hochschul- und Forschungseinrichtungen, der Stadt Köln und der Industrie- und Handelskammer zu Köln. Die KWR soll insbesondere die hervorragenden Wissenschafts- und Wirtschaftspotentiale der Region öffentlich sichtbar machen, die Kooperation der Wissenschaftseinrichtungen fördern und Wissenschaft und Gesellschaft miteinander vernetzen. Die Universität zu Köln hat in diesem Jahr den Vorsitz der Wissenschaftsrunde übernommen und beteiligt sich mit zahlreichen Veranstaltungen an deren Themenjahr 2015. Eine Übersicht über alle Veranstaltungen finden Sie im Internet unter www.koelner-wissenschaftsrunde.de/koelner-themenjahr. Auf eine Veranstaltung möchte



ich Sie an dieser Stelle besonders hinweisen: Im Sommersemester 2015 greift eine Ringvorlesung des Professional Centers das Thema „ÄLTER-BUNTER-KÖLNER“ auf und konzentriert den Blick auf den Wandel der Universität zu Köln. In der Ringvorlesung werden Referentinnen und Referenten der Universität zu Köln die Vielfalt von Aufgaben, Angeboten, Strukturen und Personal sowie deren permanente Veränderungen in einer der ältesten und größten Hochschulen Deutschlands vorstellen und diskutieren. Ziel dieser Ringvorlesung ist es, ein buntes Bild der Universität zu zeigen, das neue und vielleicht auch überraschende Blickwinkel eröffnet. Ich freue mich besonders, dass auch der Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums an der Universität zu Köln e.V. (fgs) als Kooperationspartner für die Ringvorlesung gewonnen werden konnte. Selbstverständlich begegnet Ihnen auch im Rahmen der besonderen Angebote für Gasthörer- und Seniorstudierende an der Universität zu Köln das Motto des Themenjahres ‚ÄLTER-BUNTER-KÖLNER‘. Das Gasthörer- und Seniorenstudium der Universität zu Köln zeichnet sich dadurch aus, dass in den Arbeitskreisen für Gasthörer/innen und den Projektgruppen ‚Forschenden Lernens‘ die älteren Studierenden selbst zu Fragen des Alters und Alterns und des demographischen Wandels arbeiten. Auch in diesem Semester gibt es im Gasthörer- und Seniorenstudium wieder viele Angebote mit regionalem Bezug, die die Geschichte und Gegenwart der Stadt Köln und der Region behandeln. Ich lade Sie herzlich dazu ein, sich an den Angeboten des Gasthörer- und Seniorenstudiums zu beteiligen und die Ergebnisse ihrer Arbeit nicht nur hier an der Universität, sondern auch in Ihrem Umfeld zu diskutieren und auf diese Weise in die Gesellschaft einzubringen.

Das Gasthörer- und Seniorenstudium bildet einen wichtigen und unverzichtbaren Baustein für den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit in Stadt und Region Köln. Dass die Universität zu Köln in bewährter Tradition den Gasthörer- und Seniorstudierenden die Türen weit öffnet, ist eine der Facetten unserer gelebten Vielfalt.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start ins Sommersemester, viel Erfolg und Freude im Studium an der Universität zu Köln.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Axel Freimuth'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Inhaltsverzeichnis

Aus Erfahrungsberichten von Kölner Seniorstudierenden.....	5
Das Kölner Konzept des Gasthörer- und Seniorenstudiums.....	6
Zulassungsmodalitäten.....	7
Zulassung als Gasthörer/in.....	7
Das Gasthörerstudium: Viele Möglichkeiten - wenige Einschränkungen.....	10
Das ordentliche Studium.....	11
Beratungsangebote und Orientierungshilfen.....	12
Kordinierungsstelle.....	12
Informationsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium.....	13
Begrüßungsveranstaltung.....	14
Informationsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.....	14
Aktuelle Mitteilungen zum Gasthörer- und Seniorenstudium.....	14
KLIPS - Info. Einführung in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses.....	15
Universitätsrundgänge.....	16
fgs. Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums.....	17
Informationen zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen.....	18
Veranstaltungsauswahl.....	18
Teilnahme an Lehrveranstaltungen.....	19
Nachmeldung in KLIPS.....	20
Veranstaltungsformen.....	22
Raumangaben im Vorlesungsverzeichnis.....	23
Semesterzeiten.....	24
Besondere Veranstaltungen für ältere Studierende.....	24
Arbeitskreise.....	24
Kompaktseminar.....	32
Ringvorlesung.....	32
Infoveranstaltung „Studentische Rechtshilfe für Senioren, Köln“ (SRSK).....	33
fgs - Veranstaltungen.....	34
fgs - Literaturkreis.....	37
2MM. fgs - Vortragsreihe von und für Gasthörer/innen.....	38
Gasthörer-Projektgruppen.....	39
Freiwilligenbörse.....	44
Seniorstudierende als Karriere-Coach.....	45
Semester-Termine im Überblick.....	46
Lageplan.....	50
Wochenplan.....	51

AUS ERFAHRUNGSBERICHTEN VON KÖLNER SENIORSTUDIERENDEN

„Das Studium macht mir Spaß, weil ich keinen Druck mehr spüre, etwas für eine Prüfung zu lernen, sondern weil ich mich wirklich nur mit einem Stoff beschäftige, weil er mich interessiert. Es bleibt mir überlassen, wie tiefgehend ich mich damit auseinandersetze und wie viel Einsatz ich dafür aufbringe. Ich bin immer wieder gezwungen, mir über Dinge Gedanken zu machen, die ich bisher für selbstverständlich hielt. Dies ist für mich eine Herausforderung und es gibt mir das Gefühl, noch immer gedanklich flexibel und fit zu sein.“ Christiane Oppenheimer-Stix

„Ich werde einiges ändern: Meinen Stundenplan besser planen, den Freitag frei lassen, versuchen, Vorlesungen zu belegen, wo die Hörsäle nicht zu weit auseinander liegen. „c.t.“ cum tempore gibt es in Köln nicht. (Dozenten und Studierende sind pünktlich, meistens).“ Walter Weißenberger

„Die Möglichkeit, sich als Gast an der Universität aufhalten zu können, eröffnet einen ganz entspannten Blickwinkel auf das gesamte Geschehen, nicht nur das der Lehranstalt. Es erhebt sich die Frage, ob tatsächlich immer ein Ziel anvisiert werden muß, oder ob nicht schon der Weg, den man im Leben geht, zielgerichtet ist. Ich klettere gern auf hohe Berge. Wenn ich oben bin, blicke ich auf noch mehr Berge.“ Gisela Hartwig

„Für mich war es wirklich ein riesiger Schritt, ein Gasthörerstudium zu beginnen, denn ich hatte mir nach meinem Schulabschluss vorgenommen: Nie wieder Schule, nie wieder Bildungseinrichtungen mit den Zwängen und dem Druck, wie ich sie erlebt hatte. Aber irgendwie schien mir das Lernen hier anders zu sein, und ich wollte es ausprobieren.“ Christine Grotensohn

Im Internet finden Sie diese und weitere Erfahrungsberichte von Kölner Seniorstudierenden unter

<http://www.koost.uni-koeln.de/erfahrungsberichte.html>

Haben Sie auch Erfahrungen mit dem Gasthörerstudium gemacht und wollen diese Erfahrungen mitteilen? Dann senden Sie uns Ihren Bericht per Post, E-Mail oder Fax zu oder geben Sie ihn persönlich bei der Koordinierungsstelle ab (Kontaktdaten siehe Impressum).

DAS KÖLNER KONZEPT DES GASTHÖRER- UND SENIORENSTUDIUMS

Die Universität zu Köln hat ihr Studienangebot für ältere Erwachsene nicht in Form von speziellen Seniorenstudiengängen profiliert, sondern als Teil und Beispiel eines wissenschaftlichen Weiterbildungsstudiums, das nicht an beruflichen Problemstellungen orientiert ist. Sie hat damit das Experiment gewagt, ihr Lehrangebot – von wenigen Einschränkungen abgesehen (vgl. S. 10) – den älteren Studierenden auch dann zugänglich zu machen, wenn sie nicht für ein ordentliches Fachstudium eingeschrieben sind. Für ältere Studierende bedeutet dies, dass sie auch als Gasthörer/in wie alle anderen Studierenden am normalen Studienbetrieb teilnehmen.

Gleichwohl ist nicht zu übersehen, dass ein Studium, das auf einen Beruf hin orientiert ist, andere Akzente setzen muss als ein Studium, das bei grundsätzlich gleichen wissenschaftlichen Ansprüchen, frei von solchen Anforderungen, stärker von den Neigungen der Studierenden geprägt ist. Da in den letzten Jahrzehnten aufgrund äußerer Zwänge die berufsbezogene wissenschaftliche Ausbildung beinahe allein das Bild der universitären Lehre geprägt hat, sei an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen, dass auch die nicht berufsorientierte Beschäftigung mit den Wissenschaften auf dem Niveau der universitären Forschung und Lehre von der Universität als vollwertige Möglichkeit des akademischen Studiums anerkannt und – soweit die äußeren Zwänge der Überlast in der Erstausbildung dies zulassen – in der Lehre berücksichtigt wird.

Um unter pragmatischen Gesichtspunkten die Aufnahme und Durchführung eines Studiums zu erleichtern, dessen Zweck nicht in der Qualifikation für eine künftige Berufstätigkeit liegt, werden von der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit Orientierungshilfen speziell für Gasthörer/innen und ältere Studierende angeboten. Dazu zählt eine ausführliche **persönliche Beratung**, in der Sie mit den Mitarbeiter/innen gemäß Ihren individuellen Studienzielen Veranstaltungen auswählen und Ihr Semester planen können.

Des weiteren gibt es an der Universität zu Köln Seminarveranstaltungen, die sich besonders an ältere Studierende richten: die **Arbeitskreise**. Außerdem finden Sie in diesem Heft Informationen zu den von älteren Studierenden selbst initiierten **Projektgruppen Forschenden Lernens**, die von Universitätsdozenten/innen wissenschaftlich begleitet werden. Unterstützt wird das Gasthörer- und Seniorenstudium an der Universität zu Köln vom fgs, dem **Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums**.

Dieses Kölner Konzept des Gasthörer- und Seniorenstudiums wurde und wird von der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit partizipativ, d.h. gemeinsam mit älteren Gasthörer/innen (weiter)entwickelt. Diese Vorgehensweise entspricht offenkundig den Wünschen der älteren Hörer/innen, da die Universität zu Köln bundesweit zu den beliebtesten Hochschulen bei älteren Erwachsenen gehört.

ZULASSUNGSMODALITÄTEN

Gemäß der Einschreibungsordnung der Universität zu Köln setzt die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Universität – auch im Rahmen eines allgemeinen Weiterbildungsstudiums – eine Zulassung als Gasthörer/in oder als ordentlich Studierende/r (vgl. S. 11) voraus.

Zulassung als Gasthörer/in

Als Gasthörer/in kann im Rahmen der vorhandenen Studienmöglichkeiten zugelassen werden, wer Lehrveranstaltungen besuchen möchte, ohne sich um einen Studienplatz in einem ordentlichen Studiengang zu bewerben. Der Nachweis eines bestimmten Schulabschlusses ist für die Zulassung im Gasthörerstudium nicht erforderlich. Eine Einschränkung der Studienmöglichkeiten jüngerer Studierender durch ein Gasthörerstudium braucht auch in zulassungsbeschränkten Fächern nicht befürchtet zu werden, da Studierende im Gasthörerstudium nicht auf die kapazitäre Auslastung der Universität angerechnet werden. Das Gasthörerstudium schließt einen formellen Studienabschluss durch eine staatliche oder akademische Prüfung und auch den Erwerb von Leistungsnachweisen (Scheinen/ Credit Points) aus und unterliegt somit nicht den Bestimmungen der Prüfungs- und Studienordnungen. Gasthörer/innen können deshalb ihre Lehrveranstaltungen frei aus dem Vorlesungsverzeichnis auswählen. Bei Überfüllung von Lehrveranstaltungen haben ordentlich Studierende Vorrang!

Die Zulassung als Gasthörer/in ist altersunabhängig.

Für die Zulassung als Gasthörer/in sind keine Einschreibungsfristen zu beachten.

Der gültige Gasthörerausweis ist auf Nachfrage der Dozenten/innen vorzuweisen.

Der Gasthörerbeitrag beträgt 100,- Euro pro Semester.

Verfahren Sie bitte wie folgt, um für das Gasthörerstudium zugelassen zu werden:

Schritt 1: Bewerber/innen-Account anlegen

Sofern Sie nicht bereits an der Universität zu Köln als Gasthörer/in studieren, müssen Sie sich zuerst in unserem Online-Portal registrieren.

Sie finden den entsprechenden Link auf der Startseite von KLIPS 2.0:

<https://klips2.uni-koeln.de> (Log-in)

Die Registrierung erfolgt genau wie eine Bewerbung.

Klicken Sie bitte auf Bewerber/innen-Account anlegen.

Schritt 2: Eingabe Ihrer Daten

In KLIPS 2.0 führt Sie ein Assistent, der sogenannte „Bewerbungswizard“, Schritt für Schritt durch Ihre Online-Bewerbung. **Die orange markierten Felder sind Pflichtfelder.**

Klicken Sie anschließend auf **Bewerberkonto anlegen**.

Im nächsten Schritt müssen Sie in dem Postfach der von Ihnen angegebenen E-Mail-Adresse überprüfen, ob KLIPS Ihnen ein Kennwort zugeteilt hat. Klicken Sie als Nächstes auf Weiter.

Sollten Sie den Bewerbungswizard geschlossen haben, gelangen Sie über „Log-in“ auf die Anmeldeseite.

Schritt 3: Anmelden

Auf der Anmeldeseite geben sie als Benutzernamen Ihre E-Mail-Adresse an.

Das dazugehörige Kennwort wurde Ihnen per Mail mitgeteilt.

Bitte ändern Sie Ihr Kennwort innerhalb der nächsten 4 Tage, da es nur eine begrenzte Gültigkeit besitzt. Klicken Sie also bitte auf **Kennwort ändern** oder **Weiter**.

Schritt 4: Angaben im Bewerbungswizard

Sie gelangen nun auf die erste Seite des eigentlichen Bewerbungswizards. Mit Weiter gelangen Sie auf die nächste Seite.

Wählen Sie bei **Art des Studiums** und **Abschlussziel** jeweils „Gasthörerstudium“.

Als Nächstes wählen Sie bitte die Fakultät, die Ihr Gasthörerstudium betreuen wird. In unserem Beispiel die „Hum.-Fak.“ (Humanwissenschaftliche Fakultät). Als **Einstiegssemester** wählen Sie 1 und als **Form des Studiums** „Kein Abschluss“.

Im nächsten Fenster **Personendaten** sehen Sie Ihre bei der Registrierung eingegebenen Daten zur Kontrollansicht.

Anschließend geben Sie bei **Korrespondenzadresse** Ihre aktuelle Adresse an. Sollte Ihre Heimatadresse der Korrespondenzadresse entsprechen, klicken Sie bitte das entsprechende Häkchen an. Falls nicht, geben Sie im nächsten Fenster bitte Ihre Heimatadresse an.

Eingabe der Hochschulzugangsberechtigung (HZB): Da es sich bei KLIPS 2.0 um ein Portal handelt, in dem alle Studierenden erfasst werden, müssen Sie auch eine Hochschulzugangsberechtigung eintragen (auch wenn diese für das Gasthörerstudium keine Rolle spielt).

Bitte geben Sie hier ein „Ohne Angabe [aHR]“.

Als Nächstes müssen Sie auswählen, ob Sie deutscher Staatsbürger sind. Falls nicht, wählen Sie bitte das zutreffende anerkannte Sprachzertifikat aus.

Schritt 5: Absenden Ihrer Registrierung (Bewerbung)

Im letzten Fenster erhalten Sie die Zusammenfassung Ihrer Registrierung.

Bitte überprüfen Sie diese.

Wenn alles in Ordnung ist, klicken Sie bitte ganz unten das Häkchen (Ich versichere, dass die von mir gemachten Angaben der Wahrheit entsprechen...) und klicken Sie auf **Senden**.

Ihre Registrierung ist nun abgeschlossen.

Im Anschluss **überweisen** Sie bitte den Semesterbeitrag in Höhe von 100,00 Euro.

Die Bankverbindung ist in Ihrem Account in KLIPS 2.0 hinterlegt.

Bankverbindung:

Empfänger: Universität zu Köln

Kto-Nr: 99 564 (IBAN: DE18 3005 0000 0000 0995 64)

BLZ : 300 500 00 (BIC: WELADED XXX)

Bank: Helaba (Landesbank Hessen-Thüringen)

Als Verwendungszweck geben Sie bitte an: Matrikelnummer, Nachname, Vorname

Sobald der Beitrag in KLIPS 2.0 verbucht worden ist, erhalten Sie automatisch per Post Ihren Gasthörerausweis.

Rückmeldung als Gasthörer/in

Die Rückmeldung ist die Anmeldung für das nachfolgende Semester. So wie bei der erstmaligen Zulassung als Gasthörer/in ist auch die Rückmeldung nicht befristet. Rückmelder/innen senden wie bisher den Gasthörerausweis mit dem Nachweis des gezahlten Gasthörerbeitrags (Kopie des Kontoauszugs) an das Studierendensekretariat oder reichen diese Unterlagen direkt im Studierendensekretariat ein.

Das Studierendensekretariat befindet sich im Gartengeschoss des Studierendenservicecenters, Universitätsstr. 22a, 50937 Köln. Es ist montags bis freitags von 9.30 - 12.30 Uhr geöffnet.

Auch hier muss vorab der Betrag von 100,- Euro auf folgende Bankverbindung (Empfänger: Universität zu Köln, IBAN: DE18 3005 0000 0000 0995 64, BIC: WELADED XXX, Helaba Landesbank Hessen-Thüringen, Verwendungszweck: Gasthörmatrikelnummer, Nachname, Vorname) oder bei der Universitätskasse (Hauptgebäude/Untergeschoss) eingezahlt werden. Die Universitätskasse ist montags, mittwochs und freitags von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Zusätzlich steht Ihnen im Erdgeschoss des Studierenden Service Centers ein Geldautomat zur Bareinzahlung zur Verfügung.

Nach Vorlage der Unterlagen im Studierendensekretariat wird der Gasthörerausweis verlängert.

Beratung und Unterstützung zum Online-Zulassungsverfahren für Gasthörer/innen

Wenn Sie Fragen zum Online-Zulassungsverfahren für Gasthörer/innen haben oder keinen Internetzugang und/oder E-Mail-Adresse haben, wenden Sie sich an die Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit.

Besucheradresse:

Alte Mensa, Untergeschoss, Universitätsstr. 16a (Geb. 332 d)

Zugang gegenüber von Wilhelm-Waldeyer-Str. 14, (Feuerwehrezufahrt mit Schranke)

Telefon: (0221) 470-6298

Fax: (0221) 470-5934

Sprechstunden: dienstags und mittwochs, 10.00 - 12.00 Uhr oder nach tel.

Vereinbarung.

Hinweis: Im März 2015 haben wir für diejenigen, die Unterstützung beim Online-Bewerbungsverfahren wünschen, verlängerte Sprechstundenzeiten dienstags und mittwochs von 9.30 - 16.00 Uhr.

Tel. Beratung: montags - donnerstags, 10.00 - 13.00 Uhr.

Das Gasthörerstudium: Viele Möglichkeiten – wenige Einschränkungen

Der Gasthörerausweis ermöglicht

- den Besuch beliebig vieler Vorlesungen an allen Fakultäten der Universität zu Köln (Einschränkungen siehe unten),
- die Teilnahme an Seminaren und Übungen nach Rücksprache mit den jeweiligen Dozenten/innen,
- die Teilnahme an den Arbeitskreisen und Projektgruppen im Gasthörer- und Seniorenstudium,
- die Nutzung aller Institutsbibliotheken und der Universitäts- und Stadtbibliothek (bitte Personal- und Gasthörerausweis mitbringen),
- die kostenfreie Einrichtung eines Studierenden-Accounts nebst einer persönlichen Studierenden-Mail-Adresse,
- die kostenfreie Nutzung von ILIAS, der Online-Lernplattform der Universität zu Köln,
- den kostenfreien Internetzugang über die Computerpools im Rechenzentrum, im Hauptgebäude und im Philosophikum,
- die kostenfreie Teilnahme an den Computerkursen des Rechenzentrums,
- die Nutzung der Mensen des Kölner Studentenwerks zum Gasttarif.

Einschränkungen

- Sollte ein Hörsaal überfüllt sein, haben ordentlich Studierende Vorrang.
- Ausgeschlossen ist für Gasthörer/innen die Teilnahme an Seminaren, Praktika und

Übungen, in denen Laborplätze benötigt werden.

- Ausgeschlossen ist für Gasthörer/innen auch die Teilnahme an den Deutschkursen des Lehrbereichs „Deutsch als Fremdsprache“.
- Die Medizinische Fakultät hat das Recht zum Besuch aller Praktischen Übungen, Kurse und Seminare, sowie aller sonstigen Unterrichtsveranstaltungen mit Patientenvorstellung auf die für den Studiengang Medizin eingeschriebenen ordentlich Studierenden beschränkt. Für Gasthörer/innen geöffnete Veranstaltungen der Medizinischen Fakultät werden in einem Auswahlverzeichnis angegeben, das in der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit und im Internet unter <http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html> erhältlich ist.
- Die Teilnahme an den Sportkursen des Universitätssports ist mit dem Gasthörer- ausweis nicht möglich. Es kann aber zusätzlich ein Gäste-Sportausweis im UniSportZentrum, Zülpicher Wall 1, für 70,00 Euro pro Semester erworben werden.
- Für Gasthörer/innen gibt es kein „Semester-Ticket“ zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel (KVB/VRS). Als kostengünstige Alternative für Personen ab 60 Jahre empfiehlt sich das 'Aktiv60Ticket' des VRS.
- Gasthörer/innen genießen bei Vorlesungen oder bei der Teilnahme an Hochschulveranstaltungen keinen gesetzlichen Unfallversicherungsschutz.

Das ordentliche Studium

Ein reguläres bzw. ordentliches Studium setzt die Erfüllung der entsprechenden Zulassungsvoraussetzungen voraus und ist formal und inhaltlich an die Vorgaben der Studien- und Prüfungsordnungen gebunden. Es ist immer auf den Abschluss durch eine Prüfung hin orientiert und sollte von älteren Studierenden nur aufgenommen werden, wenn der Abschluss durch eine Prüfung ernsthaft angestrebt wird. Dabei ist zu bedenken, dass ordentlich eingeschriebene ältere Studierende mit den jüngeren Studierenden um das begrenzte Kontingent der Studienplätze konkurrieren, womöglich aber ohne den Studienplatz für eine Berufsausbildung zu benötigen. Die Einschreibung für ein ordentliches Studium sollte deshalb nur erfolgen, wenn der Studienabschluss durch eine Prüfung das vorrangige Ziel des Studiums ist. Studierende, die sich an der Universität zu Köln als Haupthörer für ein ordentliches Studium einschreiben, müssen einen Semesterbeitrag in Höhe von 245,52 Euro entrichten. Wer bei der Bewerbung für ein Sommersemester bis zum 15. Januar oder bei der Bewerbung für ein Wintersemester bis zum 15. Juli das 55. Lebensjahr vollendet hat, wird nur am Vergabeverfahren für die zulassungsbeschränkten Studiengänge beteiligt, wenn für das beabsichtigte Studium unter Berücksichtigung der persönlichen Situation der Bewerberin oder des Bewerbers schwerwiegende wissenschaftliche oder berufliche Gründe sprechen. Diese Einschränkung wird durch die Vergabeordnung NRW vom 15.05.2008 (GV. NRW S. 386) in Verbindung mit der ersten Verordnung zur Änderung der Vergabeverordnung NRW vom 12.01.2009 vorgeschrieben. Sollten nach Abschluss

des Vergabeverfahrens noch freie Studienplätze zur Verfügung stehen, werden diese in einem Online-Losverfahren vergeben. Für diese können Sie sich an der Universität zu Köln bewerben, auch wenn Sie die Altersgrenze bereits erreicht haben. Vor der Aufnahme eines solchen abschlussorientierten Studiums wird die Konsultation der Zentralen Studienberatung der Universität zu Köln empfohlen.

Zentrale Studienberatung der Universität zu Köln

Studierenden Service Center, Universitätsstraße 22a, 50923 Köln

Telefon: (0221) 470-1021 (nur während der tel. Kurzberatung, siehe Sprechzeiten)

Telefax: (0221) 470-5095

E-Mail per Formular unter www.zsb.uni-koeln.de/kontakt_und_oeffnungszeiten

Sprechzeiten

Telefonische Beratung (Kurzberatung und Terminvereinbarung): Montag von 14.00 - 16.00 Uhr. Dienstag und Donnerstag von 9.30 - 11.30 Uhr und von 14.00 - 16.00 Uhr. Freitags von 9.30 - 11.30 Uhr.

Beratung: Montag und Dienstag ab 9.30 Uhr (Anmeldung 9.30 - 11.30 Uhr). Mittwoch und Donnerstag ab 14.00 Uhr (Anmeldung 14.00 - 16.00 Uhr). Benutzen Sie bitte zur Anmeldung für die offene Sprechstunde die Anmeldegeräte im Erdgeschoss oder Gartengeschoss des Studierenden Service Centers (SSC).

BERATUNGSANGEBOTE UND ORIENTIERUNGSHILFEN

Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium

Interessierte am Gasthörer- und Seniorenstudium sowie bereits eingeschriebene Gasthörer/innen können sich mit ihren Fragen an die Koordinierungsstelle wenden. Dipl.-Päd. Astrid Costard und Dr. Miriam Haller informieren über Voraussetzungen und Möglichkeiten eines Seniorenstudiums an der Universität zu Köln und sind auch gerne bereit, ausführlich alle Fragen im Zusammenhang mit der Studienaufnahme, Studienplanung und Studiendurchführung zu besprechen. Auf Wunsch werden Kontakte zu älteren Studierenden vermittelt, die die gleichen Studieninteressen verfolgen, um die Bildung von Projektgruppen zu erleichtern. Die Koordinierungsstelle befindet sich im Untergeschoss der 'Alten Mensa', Universitätsstraße 16a. Der Zugang erfolgt über die Wilhelm-Waldeyer-Str., gegenüber von Haus 14. Mit dem öffentlichen Nahverkehr ist die Koordinierungsstelle von der Haltestelle 'Universität' der Linie 9 oder mit der Buslinie 130 und 142, Haltestelle 'Universität' zu erreichen.

Besucheradresse: Alte Mensa, Untergeschoss, Universitätsstr. 16a (Geb. 332 d)
Zugang gegenüber von Wilhelm-Waldeyer-Str. 14
(Feuerwehruzufahrt mit Schranke)

Postanschrift: Universität zu Köln
Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

Leitung: Prof. Dr. Hartmut Meyer Wolters
Stellv. Leitung: Dr. Miriam Haller
Wiss. Mitarbeiterin: Dipl.-Päd. Astrid Costard
Wiss. Hilfskraft: Alexander Thill, M.A.
Stud. Mitarbeiterinnen: Lena Werner, Hannah Bergmann
Telefon: (0221) 470-6298
Fax: (0221) 470-5934
E-Mail: senioren-studium@uni-koeln.de
gasthoerer-studium@uni-koeln.de

Internet: <http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html>
Sprechstunden: dienstags und mittwochs, 10.00 - 12.00 Uhr oder nach tel.
Vereinbarung
Hinweis: Im März haben wir für diejenigen, die Unterstützung
beim Online-Bewerbungsverfahren für Gasthörer/innen
wünschen, verlängerte Sprechstundenzeiten von
9.30 - 16.00 Uhr.

Tel. Beratung: montags - donnerstags, 10.00 - 13.00 Uhr

Informationsveranstaltung für Interessierte am Gasthörer- und Seniorenstudium

Die regelmäßig angebotenen Informationsveranstaltungen richten sich an Interessierte, die erfahren möchten, unter welchen Bedingungen sich Studienwünsche verwirklichen lassen, die nicht in eine Berufstätigkeit einmünden sollen. Die Fragen werden von Studierenden im Gasthörer- und Seniorenstudium, Mitarbeiterinnen der Koordinierungsstelle und dem Beauftragten für das Gasthörer- und Seniorenstudium an der Universität zu Köln, Professor Dr. Hartmut Meyer-Wolters, beantwortet.

Zeit/Ort: Donnerstag, 6. August 2015, 15.00 - 16.30 Uhr in Hörsaal XXIII,
WiSo-Gebäude

Begrüßungsveranstaltung für Erstsemester im Gasthörer- und Seniorenstudium

Alle Erstsemester im Gasthörer- und Seniorenstudium sind herzlich zu einer Begrüßungsveranstaltung zu Beginn des Semesters eingeladen. Die Veranstaltung gibt eine Orientierung für diejenigen, die erstmalig oder nach langer Zeit wieder ihren Studienalltag planen wollen. Neben Erläuterungen zu Studienaufbau und Studienzielen im Gasthörer- und Seniorenstudium werden erste Hinweise zur aktiven Teilnahme an den Veranstaltungen der Universität, zur Zeitplanung des Studienalltags sowie zur Orientierung in der Universität gegeben.

Zeit/Ort: Dienstag, 7. April 2014, 10.00 - 11.30 Uhr im
 Hörsaal XVIII, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Informationsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät

Diese Veranstaltung informiert Gasthörer- und Seniorstudierende darüber, welche interessanten und durchaus allgemein verständlichen Vorlesungen in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln angeboten werden. Es wird ein breites Themenfeld vorgestellt, das von der Chemie über die Physik, Biologie und (Wirtschafts-) Mathematik bis hin zur Geographie, Meteorologie oder Quartärforschung reicht. In der Veranstaltung werden Beispiele für die Veranstaltungsauswahl gegeben, die Voraussetzungen erläutert und die etwas verzweigten Vorlesungsräumlichkeiten beschrieben. Weiterhin soll auch schon Appetit auf den Besuch eines Arbeitskreises zum Thema ‚Licht‘ gemacht werden. Passend zum Internationalen Jahr 2015 des Lichtes der UNESCO werden in diesem Arbeitskreis viele naturwissenschaftliche Aspekte zum Thema ‚Licht‘ von Wissenschaftler/innen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät beleuchtet. Auf Wunsch wird an die Veranstaltung ein Orientierungsrundgang durch zentrale Gebäude der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät angeschlossen.

Leitung: Dr. Ralf Müller
Zeit/Ort: Donnerstag, 9. April 2015, 10.00-11.30 Uhr im Seminarraum S 81,
 Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Aktuelle Mitteilungen zum Gasthörer- und Seniorenstudium

Aktuelle Mitteilungen der Koordinierungsstelle sowie Hinweise auf Veranstaltungen von allgemeinem Interesse werden regelmäßig im **Informations-Schaukasten** bekannt gemacht. Der Schaukasten befindet sich im Erdgeschoss des Hauptgebäudes der Universität.

Unter der **Internetadresse**

<http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html>

finden Sie ebenfalls den neuesten Stand der Angebote im Bereich des Gasthörer- und Seniorenstudiums.

KLIPS-Infoveranstaltung: Einführung in die Nutzung des Internets und des Online-Vorlesungsverzeichnisses

Leitung: Lena Werner, Hannah Bergmann

Zeit/Ort: Samstag, 28. März 2015 von 11.00 - 15.00 Uhr in

Kursraum -1.02, 1. Kellergeschoss, Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121

Anmeldung: telefonisch bei der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit, Tel. (0221) 470-6298

Erläuterung: Diese Veranstaltung wird vom fgs finanziert.

Da das Vorlesungsverzeichnis der Universität zu Köln nicht mehr in gedruckter Form erscheint, sondern ausschließlich im Internet einsehbar ist, vermittelt dieser Kurs zunächst Grundlagen zur Nutzung des Internets. Darauf aufbauend erfolgt eine ausführliche Einführung zum Umgang mit dem Online-Vorlesungsverzeichnis 'KLIPS'. Dabei werden die Teilnehmer/innen nicht nur in der Navigation durch das Online-Verzeichnis, sondern auch im Erstellen eines Stundenplans direkt am PC geschult. Darüber hinaus wird es eine kurze Einführung zur Lern- und Informationsplattform 'ILIAS' geben.

Zielgruppe sind Gasthörer/innen und Seniorstudierende, die noch nicht ausreichend mit der Nutzung des Internets und mit 'KLIPS' vertraut sind, um sich durch das Online-Vorlesungsverzeichnis zu 'navigieren'. Für die Teilnahme an diesem Kurs benötigen Sie unbedingt den **Studierenden-Account**. Bitte beachten Sie: Die Aktivierung des Studierenden-Accounts kann einige Tage in Anspruch nehmen. Nähere Informationen zur Aktivierung des Studierenden Accounts erhalten Sie auf Seite 21.

KLIPS-Infoveranstaltung: Einführung in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses

Leitung: Lena Werner, Hannah Bergmann

Zeit/Ort: Donnerstag, 2. April 2015, von 10.00 - 13.00 Uhr in

Kursraum -1.02, 1. Kellergeschoss, Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121

Anmeldung: telefonisch bei der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit, Tel. (0221) 470-6298

Erläuterung: Da das Vorlesungsverzeichnis der Universität zu Köln nicht mehr in gedruckter Form erscheint, sondern ausschließlich im Internet einsehbar ist, vermittelt dieser Kurs die Grundlagen zum Umgang mit dem Online-Vorlesungsverzeichnis 'KLIPS'. Dabei werden die Teilnehmer/innen nicht nur in der Navigation durch das Online-Verzeichnis, sondern auch im Erstellen eines Stundenplans direkt am PC geschult. Darüber hinaus wird es eine kurze Einführung zur Lern- und Informationsplattform 'ILIAS' geben.

Zielgruppe sind Gasthörer/innen und Seniorstudierende, die noch nicht ausreichend mit 'KLIPS' vertraut sind, um sich durch das Online-Vorlesungsverzeichnis zu 'navigieren'. PC-/Windows- und Internet-Vorkenntnisse werden jedoch vorausgesetzt. Für die Teilnahme an diesem Kurs benötigen Sie unbedingt den Studierenden-Account. Bitte beachten Sie: Die Aktivierung des Studierenden-Accounts kann einige Tage in Anspruch nehmen. Nähere Informationen zur Aktivierung des Studierenden Accounts erhalten Sie auf Seite 21.

Universitätsrundgänge

Zu Beginn eines jeden Semesters bietet die Koordinierungsstelle Rundgänge an, die eine erste Orientierung ermöglichen. Um telefonische Anmeldung wird gebeten unter Tel. (0221) 470-6298.

Campusrundgang 1

Führung durch zentrale Universitätsgebäude und eine Seminarbibliothek

Zeit: Montag, 23. März 2015, 10.00 Uhr

Treffpunkt: Info-Schalter im Uni-Hauptgebäude (Haupteingang),
Albertus-Magnus-Platz

Teilnehmerzahl: 20 (mindestens 5 Personen)

Campusrundgang 2

Führung durch zentrale Universitätsgebäude und eine Seminarbibliothek
(identisch mit Campusrundgang 1)

Zeit: Dienstag, 24. März 2015, 10.00 Uhr

Treffpunkt: Info-Schalter im Uni-Hauptgebäude (Haupteingang)
Albertus-Magnus-Platz

Teilnehmerzahl: 20 (mindestens 5 Personen)

USB-Einführung I: Rundgang und kurze Einführung in die Nutzung des Online-Katalogs der Universitäts- und Stadtbibliothek (USB) für Anfänger/innen

Zeit: Dienstag, 5. Mai 2015, 9.00 - 10.00 Uhr

Treffpunkt: Eingangshalle der USB, Universitätsstr. 33
Jacken und Taschen bitte im Schließfach im Foyer einschließen.
Hierzu wird ein 2-Euro-Stück benötigt.

USB-Einführung II: Von der Literaturliste zum Buch in der Hand. Einführung in die Literaturrecherche im Online-Katalog der USB Köln (mit praktischen Übungen)

Zeit: Mittwoch, 6. Mai 2015, 9.00 - 10.30 Uhr

Treffpunkt: Eingangshalle der USB, Universitätsstr. 33
Jacken und Taschen bitte im Schließfach im Foyer einschließen.
Hierzu wird ein 2-Euro-Stück benötigt.

Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums (fgs)

Seit dem Sommersemester 1996 gibt es diesen gemeinnützigen Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, das von der Universität zu Köln angebotene, nicht berufsorientierte Gasthörer- und Seniorenstudium zu fördern und durch eigene Aktivitäten zu ergänzen. Der vor 19 Jahren zunächst als reine Interessenvertretung der Gasthörerinnen und Gasthörer gegenüber der Universität gegründete Verein hat inzwischen seine Aufgabengebiete erheblich erweitert. **Er bietet wirkungsvolle Hilfe und Ergänzung zum Gasthörerstudium für Studienanfänger ebenso wie für bereits erfahrene Hörerinnen und Hörer.**

So stehen die Mitglieder des Vereins Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Gasthörerstudium gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. Neue Studierende sollten sich nicht scheuen, dieses Angebot zu nutzen, da es schon vielfach den erfolgreichen Einstieg ins Studium erleichtert hat.

Zu den Aktivitäten, die meist studienergänzende Ziele haben, zählen Veranstaltungen zu Beginn und Ende des Semesters, Vorträge, Arbeitskreise sowie bei Bedarf speziell auf die Senioren ausgerichtete Internet- und Computerkurse. Alle diese Angebote finden Sie im Einzelnen in dieser Broschüre im Kapitel „**Besondere Veranstaltungen für ältere Studierende**“.

Darüber hinaus bietet der Verein in jedem Semester etwa **25 Exkursionen** an, die zum Teil thematisch mit den Arbeitskreisen und Vorträgen verknüpft sind und immer wieder auf sehr großes Interesse stoßen. Der **Anmeldetermin für diese Exkursionen** im Sommersemester 2015 ist am Dienstag, dem 17. März 2015 von 10.00 -13.00 Uhr und von 15.00 -16.00 Uhr im Arbeitsraum des Pädagogischen Seminars im 1. Stock des Uni-Hauptgebäudes, Bauteil IV.

Eine weitere Veranstaltungsreihe des Vereins sind **die 2MM-Vorträge** (siehe auch Kapitel „Besondere Veranstaltungen für ältere Studierende“ in dieser Broschüre), die im Semester an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 16.00 Uhr im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde („Burse“), Berrenrather Straße 127 stattfinden. Hier haben Gasthörer die Möglichkeit, über Gebiete ihres Studiums oder zum Beispiel auch über Erfahrungen aus ihrem Berufs- oder Privatleben vor interessierten Mitstudierenden zu referieren. Jeweils im Anschluss an die Referate findet zur Diskussion und Kommunikation ein Ausklang der Veranstaltung in einem nahegelegenen Lokal statt. Die Vorträge für das Sommersemester 2015 stehen fest, jedoch werden gerne schon jetzt Ihre Vortragsangebote für das Wintersemester 2015/16 entgegengenommen. Wenn Sie mögen, teilen Sie uns Ihren Vorschlag hierzu unter der Email-Adresse hans.d.baumgart@t-online.de mit! Es lohnt sich also für die Gast- und Seniorstudierenden, parallel zu den besuchten Vorlesungen und Seminaren die Angebote des fgs zu nutzen.

Zur Information hierüber werden folgende Möglichkeiten angeboten:

- Ca. 4 Rundbriefe pro Jahr an die Mitglieder des fgs
- Aushänge im fgs-Schaukasten im Hauptgebäude der Universität (Erdgeschoss rechter Gang)
- fgs-Internet-Homepage www.fgs-uni-koeln.de
- Newsletter als Email. Der **kostenlose „fgs-newsletter“** erscheint während der Vorlesungszeit wöchentlich und berichtet über aktuelle Termine innerhalb und außerhalb der Universität. Der Newsletter kann ganz einfach und formlos über eine Email an hans.d.baumgart@t-online.de abonniert werden.

Und hier können Sie Kontakt mit dem fgs-Vorstand aufnehmen:

- Per Briefpost:

fgs – Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums

Universität zu Köln, 50923 Köln

- Per Email an den Vorstand: fgs.uni.koeln@gmail.com

Der fgs ist als **gemeinnütziger Verein** beim Amtsgericht Köln eingetragen. Die Mitgliedsbeiträge (30,- Euro pro Kalenderjahr) werden ausschließlich zur Wahrnehmung der oben beschriebenen Aufgaben verwendet und sind steuerlich abzugsfähig. Ein Antragsformular zur Mitgliedschaft kann über die Webseite abgerufen werden.

INFORMATIONEN ZUR TEILNAHME AN LEHRVERANSTALTUNGEN

Veranstaltungsauswahl

Im Mittelpunkt eines Gasthörer- und Seniorenstudiums steht die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Fakultäten der Universität zu Köln. Von einigen Einschränkungen abgesehen und mit Ausnahme der Medizinischen Fakultät, die ein Auswahlvorlesungsverzeichnis mit den für Gasthörer/innen geöffneten Veranstaltungen zur Verfügung stellt, können Gasthörer/innen ihre Veranstaltungen frei auswählen.

Die Grundlage dieser Auswahl bildet das in KLIPS veröffentlichte Online-Vorlesungsverzeichnis der Universität zu Köln. Dieses ist für alle Internetbenutzer/innen unter <https://klips.uni-koeln.de> frei einsehbar.

Da ein gedrucktes Vorlesungsverzeichnis nicht mehr erscheint, stellt KLIPS die einzige Möglichkeit dar, einen Überblick über die im Semester angebotenen Veranstaltungen der

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen, der Rechtswissenschaftlichen, der Philosophischen und der Humanwissenschaftlichen Fakultät zu bekommen. Als Service für Gasthörer/innen stellen wir jedoch die Vorlesungsverzeichnisse der Fakultäten als pdf-Dateien unter <http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html> zur Verfügung.

In gedruckter Form ist ein Ansichtsexemplar in der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit einsehbar.

Am 28. März 2015 (11.00 - 15.00 Uhr) und am 2. April 2015 (10.00 - 13.00 Uhr) wird ein kostenloser Einführungskurs in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses KLIPS angeboten (siehe S. 15).

Kommentierte Vorlesungsverzeichnisse

In einigen Instituten gibt es weiterhin ein 'Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis' in gedruckter Form, das die Veranstaltungen des Instituts verzeichnet und erläutert. Erhältlich sind die 'Kommentierten Vorlesungsverzeichnisse' meist kurz vor Vorlesungsbeginn kostenlos oder gegen einen geringen Preis in den Geschäftszimmern oder Bibliotheken der einzelnen Institute.

Teilnahme von Gasthörer/innen an Lehrveranstaltungen

Anders als die regulär Studierenden müssen sich Gasthörer/innen nicht selbst über KLIPS zu Veranstaltungen anmelden, sondern sie verfahren wie folgt:

Zur Teilnahme an Vorlesungen

Sofern genügend Sitzplätze vorhanden sind, sind Vorlesungen – mit Ausnahme der Vorlesungen der Medizinischen Fakultät (siehe Auswahlvorlesungsverzeichnis der Medizinischen Fakultät) – für Inhaber/innen eines gültigen Gasthörerausweises frei zugänglich. Gasthörer/innen müssen sich nicht über KLIPS zu den Vorlesungen anmelden. Bei Überfüllung von Lehrveranstaltungen haben ordentlich Studierende jedoch Vorrang.

Zur Teilnahme an Seminaren und Übungen

Die Teilnahme von Gasthörer/innen an Übungen und Seminaren erfolgt nach Rücksprache mit den jeweiligen Dozenten/innen entweder persönlich in der ersten Sitzung oder per E-Mail in der vorlesungsfreien Zeit. Bei Überfüllung von Lehrveranstaltungen haben ordentlich Studierende Vorrang. Die Entscheidung liegt bei den jeweiligen Dozenten/innen.

Zur Teilnahme an den besonderen Veranstaltungen für Gasthörer/innen

Neben dem allgemeinen Angebot gibt es Veranstaltungen, die gezielt für Gasthörer/innen und Seniorstudierende angeboten werden. Zu ihnen zählen die Arbeitskreise für (ältere)

Gasthörer/innen und die Projektgruppen.

Zur Teilnahme an den Arbeitskreisen müssen sich Gasthörer/innen nicht vorab gesondert anmelden. Der gültige Gasthörererausweis muss zu jeder Sitzung mitgebracht werden.

Zur Teilnahme an den Projektgruppen im Gasthörer- und Seniorenstudium sollte vorab mit der jeweiligen Projektgruppenleitung Kontakt aufgenommen werden.

Nachmeldung von Gasthörer/innen in KLIPS

Als Gasthörer/in brauchen Sie sich nicht über KLIPS zu Veranstaltungen anzumelden. Gasthörer/innen können auch keine Leistungsnachweise/Credit Points erwerben. Nachstehend sind einige fakultätsspezifische Regelungen zur Nachmeldung von Gasthörer/innen in KLIPS aufgeführt (bitte sprechen Sie sich zuerst jeweils mit dem/der Dozent/in ab).

Zusätzliche Informationen zur Lehrveranstaltung erhalten Sie in der Regel über ILIAS. Bitte geben Sie in allen Fällen die Veranstaltungsnummer, den/die jeweilige/n Dozenten/in, sowie den Titel der Veranstaltung an.

KLIPS-Nachmeldung von Gasthörer/innen der Philosophischen Fakultät

Gasthörer/innen der Philosophischen Fakultät können ihre Bitte um Nachmeldung zu einer Veranstaltung in KLIPS per E-Mail an klips-phil@uni-koeln.de (Philosophische Fak.) einreichen und die zuständigen Dozenten/innen nach erfolgter Anmeldung in KLIPS um eine Zulassung bitten. Wie üblich werden die Anmeldungen von Gasthörer/innen für teilnehmerbeschränkte Veranstaltungen nachrangig gegenüber den Anmeldungen regulärer Studierender behandelt.

KLIPS-Nachmeldung von Gasthörer/innen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Gasthörer/innen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät können ihre Bitte um Nachmeldung zu einer Veranstaltung in KLIPS per E-Mail an jura-klips-support@uni-koeln.de einreichen (Rechtswissenschaftl. Fakultät) und die zuständigen Dozenten/innen nach erfolgter Anmeldung in KLIPS um eine Zulassung bitten. Wie üblich werden die Anmeldungen von Gasthörer/innen für teilnehmerbeschränkte Veranstaltungen nachrangig gegenüber den Anmeldungen regulärer Studierender behandelt.

KLIPS-Nachmeldung von Gasthörer/innen an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät

Nach Rücksprache mit dem/der Dozenten/in wenden sich Gasthörer/innen der WiSo-Fakultät bitte per Mail an klips-wiso@uni-koeln.de (WiSo-KLIPS-Support). Sie werden

dann nachträglich der Veranstaltung zugeordnet. Bei zulassungsbeschränkten Veranstaltungen erfolgt die endgültige Zulassung/Nachmeldung durch den/die Dozenten/in während der Restplatzvergabe (zu Semesterbeginn). Bei Veranstaltungen, die nicht zulassungsbeschränkt sind, genügt die Zuordnung durch den WiSo-KLIPS-Support, die in der 2. Belegungsphase (vor Semesterbeginn; aktuelle Termine zur Belegungsphase und Restplatzvergabe siehe unter <http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Termine>) vorgenommen werden muss.

KLIPS-Nachmeldung von Gasthörer/innen an der Humanwissenschaftlichen Fakultät

Als Gasthörer/in brauchen Sie sich nicht über KLIPS zu Veranstaltungen anzumelden. Gasthörer/innen können auch keine Leistungsnachweise/Credit Points erwerben. Zusätzliche Informationen zur Lehrveranstaltung erhalten Sie in der Regel über ILIAS.

E-Mail-Versand an die Teilnehmer/innen einer Veranstaltung

Den Dozenten/innen steht die Möglichkeit offen, veranstaltungsbezogen E-Mails zu versenden. Angeschrieben werden jeweils die in der Teilnehmerliste geführten Studierenden mit einer gültigen Studierenden-Mail-Adresse. Um vom E-Mail-Versand mit Informationen zur Lehrveranstaltung profitieren zu können, müssen die Gasthörer/innen von den Studierenden Service Centern bzw. KLIPS-Support-Büros der Fakultäten und Departments nachträglich in die Teilnehmerlisten der jeweiligen Veranstaltung in KLIPS aufgenommen werden. Voraussetzung ist weiterhin ein gültiger Studierenden-Account.

Aktivierung des Studierenden-Accounts

Zur Freischaltung Ihres Studierenden-Accounts benötigen Sie Ihre Gasthörrnummer und die im Begrüßungsschreiben der Universität mitgesandte, vierstellige PIN. Das Rechenzentrum der Universität zu Köln hat ein Online-Formular bereitgestellt, über das der Account aktiviert werden kann. Auf dieser Seite des Rechenzentrums finden Sie ausführliche Hinweise zur Aktivierung des Studierenden-Accounts: <http://rrzk.uni-koeln.de/s-mail-orga.html>.

E-Learning-System ILIAS

Die universitätsweite digitale Lernplattform ILIAS steht allen Lehrenden und Studierenden der Universität zu Köln zur Verfügung. Die Anmeldung in ILIAS kann nur mit einem gültigen Studierenden-Account erfolgen; der Benutzername und das Passwort entsprechen denen für das Login in KLIPS.

In der Regel binden die Dozenten/innen ihre Veranstaltung über KLIPS an ILIAS, so dass automatisch alle Teilnehmer/innen Zugriffsmöglichkeit auf die in ILIAS hinterlegten Lernmaterialien zur Veranstaltung erhalten.

Einige Materialien sind frei zugänglich auf der ILIAS-Lernplattform hinterlegt.

In Ausnahmefällen wird der Zugang zu den Materialien in ILIAS durch ein Passwort gesichert. Dieses erhalten Sie dann vom jeweiligen Dozenten/von der jeweiligen Dozentin. Eine erste Einführung in die Nutzung von ILIAS bietet die KLIPS-Informationsveranstaltung (siehe Seite 14).

Veranstaltungsformen

Vorlesung

Vortragsveranstaltung eines Professors/einer Professorin. Der Inhalt der Vorlesungen bezieht sich auf wesentliche Gegenstandsbereiche, Theorien und Methoden eines Faches. Vorgestellt werden diese Inhalte entweder im Überblick oder aber auch als Darlegung neuer Forschungsergebnisse.

Pro- oder Einführungsseminar

Lehrveranstaltung für untere Semester zu einem speziellen Themengebiet mit erwünschter persönlicher Beteiligung und aktiver Mitarbeit der Studierenden. Zur Teilnahme von Gasthörer/innen wird Rücksprache mit den Dozenten/innen erbeten.

Hauptseminar

Lehrveranstaltung für fortgeschrittene Studierende. Gasthörer/innen sollten die jeweiligen Dozenten/innen nach der Möglichkeit und den Voraussetzungen einer Teilnahme fragen.

Oberseminar

Lehrveranstaltung für fortgeschrittene Studierende und Examenkandidaten/innen. Die Teilnahme setzt einen fortgeschrittenen Wissensstand und die Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten voraus.

Kompaktseminar

Seminar, das als Blockveranstaltung über mehrere Tage (auch an Wochenenden) angeboten wird.

Übung

Veranstaltung, in der gelernt wird, methodische Kenntnisse und/oder Fertigkeiten auf bestimmte Aufgabenstellungen anzuwenden.

Kolloquium

Diskussionsveranstaltung (wissenschaftliches Gespräch) entweder als Ergänzung zu einer Vorlesung oder einem Seminar oder speziell für Examenkandidaten/innen und Doktoranden/innen.

Tutorium

Arbeitsgruppen vornehmlich für Studienanfänger/innen, die meist von fortgeschrittenen Studierenden betreut werden.

Raumangaben im Vorlesungsverzeichnis

Die Raumangaben beziehen sich auf die jeweiligen Veranstaltungsgebäude. Abhängig vom Gebäude erfolgt die Zählung der Veranstaltungsräume (Ortsangabe) in unterschiedlicher Weise. Die Adressen der Gebäude und der Institute finden Sie auf dem Lageplan der Universität zu Köln, den Sie am Infoschalter im Hauptgebäude bekommen oder im Internet unter www.uni-koeln.de/uni/plan/interaktiv/ einsehen können. Im Folgenden finden Sie Erläuterungen zu einigen zentralen Veranstaltungsgebäuden der Universität zu Köln.

Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Kennzeichnung mit römischen Zahlen. Die Hörsäle XXIII, XXIV und XXV befinden sich im Verbindungstrakt zum WISO-Hochhaus. Räume von Seminaren und Instituten werden mit arabischen Zahlen bezeichnet. Ebenfalls im Hauptgebäude befinden sich Aula 1 und Aula 2 sowie der Alte und der Neue Senatssaal.

Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Kennzeichnung mit S (für Seminarraum) und arabischen Zahlen (S 52 - S 94) für die Räume im Erdgeschoss des Gebäudes. Mit H 80 wird der einzige Hörsaal im Philosophikum bezeichnet.

Neues Seminargebäude, Albertus-Magnus-Platz

Kennzeichnung mit S (für Seminarraum) und arabischen Zahlen (S 01, sowie S 11 - S 26).

Hörsaalgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Kennzeichnung mit den Buchstaben A - G, z. B. Hörsaal D.

Bibliotheksgebäude, Universitätsstraße 33

Im Verwaltungstrakt der Universitäts- und Stadtbibliothek befinden sich Hörsäle auf der 2. und 3. Etage mit der Kennzeichnung B IV, B V, B VI. Erreichbar sind diese Veranstaltungsräume über das Treppenhaus (Lift ist vorhanden).

Semesterzeiten

Ein Semester dauert jeweils ein halbes Jahr. Innerhalb des Semesters ist zwischen Vorlesungszeit und vorlesungsfreier Zeit (auch Semesterferien genannt) zu unterscheiden.

Sommersemester 2015	Vorlesungsbeginn:	7. April 2015
	Vorlesungsende:	17. Juli 2015
Wintersemester 2015/2016	Vorlesungsbeginn:	19. Oktober 2015
	Vorlesungsende:	12. Februar 2016
Sommersemester 2016	Vorlesungsbeginn:	11. April 2016
	Vorlesungsende:	22. Juli 2016

BESONDERE VERANSTALTUNGEN FÜR ÄLTERE STUDIERENDE

Im Sommersemester 2015 gibt es an der Universität zu Köln, nicht zuletzt dank der finanziellen Unterstützung durch den Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums, wieder ein vielfältiges wissenschaftliches Veranstaltungsangebot, das sich speziell an Gasthörer/innen und ältere Studierende richtet.

Arbeitskreise

In allen Arbeitskreisen werden neben der thematisch bestimmten inhaltlichen Arbeit auch allgemeine Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens behandelt. Zur Teilnahme an den Arbeitskreisen ist keine individuelle Anmeldung bei den Dozenten/innen erforderlich (Ausnahme: Arbeitskreis 7 „Köln und Umgebung in römischer Zeit II“). Der gültige Gasthörerausweis muss zu jeder Sitzung mitgebracht werden.

Arbeitskreis 1: „Generation Y“, „heimliche Revolutionäre“ oder „schreckliche Kinder der Neuzeit“? Generationenbilder, Generationenbeziehungen und Generationenbildung im aktuellen Diskurs

Leitung: Dr. Miriam Haller

Zeit/Ort: montags, 10.00 - 11.30 Uhr, Konferenzraum 2 im neuen Gebäude
des Physikalischen Instituts, Zülpicher Str. 77a

Beginn: 13. April 2015

Erläuterung: Nach der in den 1960er und 1970er Jahren geborenen sogenannten „Generation X“, die nach dem Titel des 1991 erschienenen Episodenromans des kanadischen Schriftstellers Douglas Coupland benannt wurde, ist im aktuellen Generationendiskurs eine neue soziale Figur aufgetaucht: Die „Generation Y“. Mit dieser Bezeichnung beschreibt die sozialwissenschaftliche Forschung die in den 1980er und 1990er Jahren geborenen gut ausgebildeten jüngeren Erwachsenen als eine Generation, die auf eine neue Weise die Frage nach dem ‚Warum‘ stellt. Als ihr verbindendes Merkmal gilt ein neues Idealbild von Arbeit: Sie wollen der Arbeit nicht ihr Privatleben unterordnen; eine sinnerfüllte Arbeit ist ihnen wichtiger als hoher Verdienst. Schon werden hinsichtlich des Generationenverhältnisses alarmierende Fragen laut: „Ist das trotz absehbarem Arbeitskräftemangel in der alternden Gesellschaft überhaupt zu realisieren? Bahnt sich ein Konflikt zwischen den Generationen an?“ Der Philosoph Peter Sloterdijk sieht in seinem neuen Buch ‚Die schrecklichen Kinder der Neuzeit‘ das Band zwischen den Generationen generell als gerissen an, wohingegen die empirische Sozialforschung eine weitgehende Solidarität zwischen den Generationen konstatiert.

Im Arbeitskreis werden aktuelle Generationenbilder und Darstellungen von Generationenbeziehungen im wissenschaftlichen Diskurs, aber auch in Literatur und Film untersucht und der Frage nachgegangen, welche Bedeutungen sie für die Gestaltung von pädagogischen Generationenbeziehungen haben.

Literatur: Ein Reader mit den zu lesenden theoretischen Texten wird ab dem 7. April 2015 im Copy-Shop ‚Copy Star‘, Zülpicher Str. 184 erhältlich sein.

Klaus Hurrelmann, Erik Albrecht: Die heimlichen Revolutionäre – Wie die Generation Y unsere Welt verändert, Weinheim 2014.

Peter Sloterdijk: Die schrecklichen Kinder der Neuzeit. Über das anti-genealogische Experiment der Moderne, Berlin 2014.

Kevin Kuhn: Hikikomori, Berlin 2012.

Michele Serra: Die Liegenden, Zürich 2014.

Arbeitskreis 2: Sklaverei. Eine historische Betrachtung von der Antike bis zur Gegenwart

Leitung: Melina Teubner, M.A., Simon Lentzsch

Zeit/Ort: montags, 14.00 - 15.30 Uhr, Seminarraum S 202, Alte Mensa

Beginn: 13. April 2015

Erläuterung: Verschiedene Formen von Sklaverei lassen sich in allen Epochen der Geschichte vorfinden. Umfang und Ausprägung der Sklaverei variieren dabei in beträchtlichem Maße – von der Verschleppung ganzer Bevölkerungsgruppen zur Schuldknechtschaft einzelner, von offen institutionalisierter Sklaverei hin zu zumindest oberflächlich verhüllten Formen von Abhängigkeit und unfreier Arbeit.

Sklaverei ist aber nicht allein ein historisches Phänomen. Nach Angaben von Menschenrechtsgruppen lebten im Jahr 2014 weltweit fast 36 Millionen Menschen in verschiedenen Formen von Sklaverei – die Forscher fanden Sklaven auf jedem Kontinent der Erde.

Es gibt also genügend Anlässe, sich mit dem Phänomen der Sklaverei auseinanderzusetzen. Im Arbeitskreis wollen wir die Geschichte der Sklaverei beleuchten, die bis in unsere Gegenwart reicht. Schwerpunkte werden dabei auf den antiken Gesellschaften des Mittelmeerraums (Mesopotamien, Ägypten, Griechenland, Rom) und dem transatlantischen Sklavenhandel der Neuzeit liegen, in dessen Verlauf ca. 13 Millionen Menschen von Afrika auf den amerikanischen Kontinent verschleppt wurden. Darüber hinaus werden wir über aktuelle Formen von Sklaverei sprechen, auf die gerade in den letzten Jahren durch Medienberichte aufmerksam gemacht wurde. Zudem wollen wir einen Blick darauf werfen, welche Rolle die Geschichte der Sklaverei in der Geschichtskultur (Museen, Literatur, Filme) verschiedener Länder einnimmt.

Im Rahmen des Arbeitskreises sollen dabei aktuelle Ansätze der Forschung vorgestellt werden. Der historische Vergleich eröffnet zudem die Möglichkeit, verschiedene Reflektionen zur Sklaverei gegenüberzustellen und herauszuarbeiten, welche Faktoren Sklaverei begünstigt haben und unter welchen Umständen und aus welchen Motiven sie überwunden werden konnte – ein Prozess, der leider noch nicht beendet ist.

Literatur: Ein Reader mit relevanten Texten für den Arbeitskreis wird ab dem 6. April 2015 im Copy-Shop ‚CopyStar‘, Zülpicher Str. 184, erhältlich sein.

Arbeitskreis 3: Es werde Licht... Physikalische, biologische und chemische Perspektiven und Experimente zum Thema ‚Licht‘

Leitung: Dipl.-Phys., Dipl.-Biol. Christine Tölzer, Dipl. Phys. Stefan Kunkemöller, Dr. Ralf Müller

Zeit/Ort: dienstags, 14.00 - 15.30 Uhr im Hörsaal 0.024 des Biozentrums, Zülpicher Str. 47b (Gebäude 304)

Beginn: 14. April 2015

Erläuterung: Wir drücken auf den Lichtschalter und schon ist das Zimmer erhellt. Zu

Silvester gibt es Feuerwerk und jeder kennt den Laserpointer, aber wie entsteht das jeweilige Licht und welche Anwendungsmöglichkeiten gibt es noch? Kann man die Umwelt durch Licht verschmutzen und ist in der Nacht wirklich alles dunkel?

Diese und weitere Fragen sollen anlässlich des von der UNESCO einberufenen Internationalen Jahr des Lichtes 2015 in diesem Arbeitskreis beleuchtet werden. Von der Natur über die Glühlampe bis hin zum Synchrotron werden die unterschiedlichsten Lichtquellen und ihre physikalischen Hintergründe in Vorträgen betrachtet und zum Teil durch Experimente veranschaulicht.

Dabei werden wir im Rahmen dieses Arbeitskreises auch auf Aspekte der modernen Forschung an der Universität zu Köln eingehen. Allerdings kommen ebenso die schönen, manchmal künstlerischen, wie auch die negativen und sicherheitsrelevanten Effekte des Lichtes nicht zu kurz. Dazu werden Vertreter aus den Bereichen der Physik, Biologie und Chemie die Thematik rund um das Licht aus verschiedenen Perspektiven erhellen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Arbeitskreis 4: Die Sowjetische Besatzungszone Deutschlands 1945 bis 1949

Leitung: Dr. Rainer Behring

Zeit / Ort: dienstags, 17.45 -19.15 Uhr in Hörsaal XXXI, Gyrhofstr. 15

Beginn: 14. April 2015

Erläuterung: Eine der Folgen des deutsch-sowjetischen Krieges bestand in der Ausdehnung der sowjetischen Herrschaft nach Westen in Richtung Ostmittel- und Südosteuropa, die sich seit 1944/45 abzeichnete und die in der Schaffung einer Reihe von Satellitenstaaten resultierte. Im Zentrum des alten Kontinents erstreckte sich die Herrschaft der Roten Armee auf eine Besatzungszone in Deutschland, das zunächst gemeinsam mit den westalliierten Siegermächten verwaltet und einer Neuordnung zugeführt werden sollte. Tatsächlich entwickelte sich unter strikter Abgrenzung vom Geschehen in den westlichen Besatzungsgebieten in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands schon unmittelbar mit dem Einmarsch der sowjetischen Truppen in Kollaboration mit deutschen Kommunisten und anderen politischen und gesellschaftlichen Kräften eine diktatorische Herrschaft sozialistischer Prägung, die 1949 in die Deutsche Demokratische Republik einmünden sollte: Der Raum zwischen Elbe und Oder wurde gleichsam direkt von der nationalsozialistischen in die kommunistische Diktatur hinübergeführt.

In dem Arbeitskreis werden wir uns anhand der gemeinsamen Lektüre und Diskussion von ausgewählten Quellen und Darstellungen vor Augen führen, wie diese Durchsetzung der kommunistischen Herrschaft in einem Teil Deutschlands herbeigeführt wurde: Die Maßnahmen und Entscheidungen von Organen der Roten Armee als Besatzungsmacht, die Ziele und Aktivitäten der deutschen Kommunisten und Sozialisten, aber auch von Repräsentanten der sogenannten bürgerlichen Parteien CDU und LDP, sowie die Sicht von Teilen der Bevölkerung und von Oppositionellen. Es wird die Rede sein vom

Verhalten sowjetischer Soldaten, von politischer Irreführung und Indoktrination, von Betriebsbesetzungen und Enteignungen, vom Alltag im Elend der Nachkriegsjahre, schließlich von gelenkten Versammlungen und Parlamenten, von Volksentscheiden und Massenmobilisierungen bis zur Gründung der DDR. Darüber hinaus soll stets ein Blick auf die Entwicklung hin zu den anderen „Volksdemokratien“ in den nach dem Zweiten Weltkrieg der Sowjetherrschaft unterworfenen Gebieten Europas vor dem Hintergrund des sich verschärfenden Ost-West-Konflikts geworfen werden.

Literatur: Martin Broszat / Hermann Weber (Hrsg.), SBZ-Handbuch. Staatliche Verwaltungen, Parteien, gesellschaftliche Organisationen und ihre Führungskräfte in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands 1945-1949. München 1990.

Norman M. Naimark, Die Russen in Deutschland. Die Sowjetische Besatzungszone 1945 bis 1949. Berlin 1997.

Dietrich Staritz, Die Gründung der DDR. Von der sowjetischen Besatzungsherrschaft zum sozialistischen Staat. 3., überarbeitete und erweiterte Neuauflage. München 1995

Siegfried Suckut, Parteien in der SBZ/DDR 1945-1952. Bonn 2000.

Arbeitskreis 5: Vom Ready-made zum Multiple. Umgang mit neuen Kunstformen des 20. Jahrhunderts

Leitung: Linda Traut

Zeit/Ort: Mittwoch, 22. April 2015

Mittwoch, 29. April 2015

Mittwoch, 20. Mai 2015 (optional)

Mittwoch, 1. Juli 2015, jeweils 17.45 -19.00 Uhr in Hörsaal

XVIIb, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Zusätzlich werden zwei ganze Tage im Museum Ludwig in Köln an einem Wochenende im Juni 2015 als Blockveranstaltung angeboten.

Der Termin der Blockveranstaltung wird mit den Teilnehmer/innen im Arbeitskreis abgesprochen.

Beginn: 22. April 2015

Erläuterung: „Du siehst gar nichts. Du glotzt nur. Glotzen ist nicht sehen.“ (Brecht)

Schon seit Beginn des 20. Jahrhunderts und spätestens seit den 1960er Jahren haben sich Kunstformen entwickelt, die jedem klassischen Kunstbegriff trotzen und auch ansonsten sperrig gegen jedes leichte Verständnis sind. Gerade ihre Verweigerung macht sie brisant und interessant: politisches Statement, Gesellschaftskritik, Ironisierung der Macht des Kunstmarkts und letztlich auch das Infragestellen der Kunst selbst. All das steckt in den Werken, vor denen man oft nur mit der Frage „Warum?“ steht.

Fragen stellen wollen wir auch in diesem Arbeitskreis. Über genaue Kunstbetrachtung, Entwicklung von präzisen Fragestellungen und selbstständige Recherche wird im Arbeitskreis gemeinsam nach Antworten gesucht, indem gemeinsam Methoden für den Umgang mit neuen Kunstformen gesucht und erprobt werden. Dabei ist Bereitschaft zum

eigenständigen Arbeiten gefragt, um diejenigen Methoden zu erproben, die dann ein breites Feld der Kunst zugänglich machen.

Dazu treffen wir uns zunächst in den Räumen der Universität und zu einer intensiven Phase vor den Originalen im Museum Ludwig.

Arbeitskreis 6: Fotoalbum & Co: Sammelbehältnis für die Arbeit an der eigenen Biografie?

Leitung: Ursula Pietsch-Lindt, M.A.

Zeit/Ort: donnerstags, 10.00 - 11.30 Uhr im Seminarraum S 81, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Erläuterung: Zwischen zwei (Buch-)Deckeln bergen Fotoalbum, Poesiealbum, Notenalbum, Musikalbum, Gästebuch, Briefmarkenalbum etc. reichhaltiges Material zu gewissen Lebensabschnitten, zu Freundes- und Gesellschaftskreisen, Ereignissen und Hobbies und können auf diese Weise Aufschlüsse über Biografien geben. Abgesehen von diesem gemeinsamen Merkmal der Archivierung im weiteren Sinn, unterscheiden sich Alben in ihrer Materialenvielfalt sowie in den diesen zugehörigen Tätigkeiten des Sammelns, Dokumentierens, Schreibens, Erfindens, Steckens, Klebens und Zeichnens. Wo liegen die Anfänge dieser multiplen Praktiken und wie ist es um ihre Präsenz in digitalen Zeiten beschaffen? Eignen sie sich nach wie vor als Form der medialen Selbstdarstellung und welche Verfahren der Anordnung, der Montage samt ihren Umbrüchen lassen sich ausmachen? Und inwieweit lässt sich das vielfach in Bildungsprozessen forcierte Portfolio zur Dokumentation des eigenen Leistungsfortschritts als aktuelle Variante ansehen?

Nach einer Einführung in die kulturgeschichtliche Verfasstheit des Genres ALBUM werden wir an Beispielen prominenter Fotoalben (Peter Altenberg und Ludwig Wittgenstein) und Bild-Biographien das Verhältnis von Bild und Beschreibung analysieren sowie Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu herkömmlichen Familienfotoalben herausarbeiten.

Literatur: Ein Reader mit den wichtigsten Texten wird ab 1. März 2015 im Copy-Shop ‚Copy-Star‘, Zülpicher Str. 184 erhältlich sein.

Arbeitskreis 7: Köln und Umgebung in römischer Zeit II

Leitung: Marie-Hélène Grunwald, Sonja Dittebrandt

Zeit/Ort: freitags im zweiwöchigen Turnus, 10.00 - ca. 13.00 Uhr in Raum 101 im Archäologischen Institut (Küpperstift), Kerpener Straße 30/Eingang Weyertal

Beginn: 17. April 2015, Voranmeldung für den Arbeitskreis per Mail an: mariehelenegrunwald@gmail.com oder sonja.dittebrandt@netcologne.de (max. 20 Teilnehmer)

Erläuterung: Ergänzend und vertiefend zu unseren Betrachtungen des letzten Semesters befassen wir in diesem Semester mit ausgesuchten Fragen zu sichtbaren und überlieferten archäologischen Zeugnissen in der römischen Provinz Germania inferior und ihrer Pro-

vinzhauptstadt Köln. Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte der Provinz werden ausgesuchte Denkmäler und Fundstellen besucht und vor Ort diskutiert. Bei Interesse können die Teilnehmer/innen kurze Referate zu verschiedenen Denkmälern übernehmen. Evtl. anfallende Eintrittsgelder werden vor Ort entrichtet, die Anreise erfolgt eigenverantwortlich.

Die erste Sitzung findet am 17. April 2015 um 10.00 Uhr statt. Zu diesem Termin erfolgen die Vorstellung des Exkursionsprogramms und die Vergabe von Referaten. Die folgenden Sitzungen finden vierzehntägig statt und werden im Archäologischen Institut bzw. als Exkursionen in die Kölner Umgebung veranstaltet.

Literatur: T. Bechert, Germania Inferior. Eine Provinz an der Nordgrenze des römischen Reiches (Mainz 2007).

Th. Fischer - M.Trier, Das römische Köln. Der historische Stadtführer (Köln 2014).

Arbeitskreis 8: Renaissance im Rheinland

Leitung: Barbara Linz, M.A.

Zeit / Ort: freitags, 16.00 - 17.30 Uhr im Seminarraum S 78, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 17. April 2015

Erläuterung: Renaissance – ein Wort das klingt, als Inbegriff von Kunst im vielleicht kunstreichsten Land Europas: in Italien. Doch das, was wir als geistigen Aufbruch in eine neue Epoche nach dem Mittelalter verstehen, endet im Norden nicht an den Alpen.

Getragen vom neuen Bewusstsein des Humanismus, gefördert von einer neuen Auftraggeberschicht im Bürgertum und aufgeladen durch den Ideenfluss über die verkürzten Handels- und Kommunikationswege, die schließlich sogar nach Übersee führen, finden die Künste auch im nördlichen Europa zu neuen Formen, Themen und Techniken.

Im Vergleich zu Italien sind besonders die Ausprägungen der Renaissance in den Niederlanden und England hervorzuheben; daneben aber auch die vielen kleineren Zentren, in denen der neue Geist eine besondere Blüte erfährt. Auf dem heterogenen Gebiet des deutschen Reiches entwickeln sich einige Städte und adelige Herrschaftsgebiete zu Zentren der Renaissance. Zu ihnen gehören Köln und die niederrheinischen Territorien des Herzogtums Jülich-Kleve-Berg.

Dem Thema nähern wir uns in diesem Arbeitskreis über drei Abschnitte. Zunächst erfolgt für das Renaissance-Mutterland Italien eine Einführung in die geistesgeschichtlichen Hintergründe der Zeit. Wer sind die zentralen Protagonisten? Anhand bekannter italienischer Hauptwerke sollen die epochalen Inventionen in der bildenden Kunst erfasst werden. Dieser Abschnitt beinhaltet auch eine Einführung in die vergleichende Stilkunde. In einem zweiten Abschnitt betrachten wir Ausformungen der Renaissance auf deutschem Reichsgebiet (ein „Deutschland“ gibt es ja zu dieser Zeit noch nicht). Dabei ist zu fragen, inwieweit sich die Epochenmerkmale auf die nordeuropäischen Hauptwerke übertragen lassen. Im dritten Kursabschnitt entdecken wir Spuren der Renaissance in Köln und der

benachbarten Region des Rheinlandes. Auch hier stellt sich die Frage: Wie unterscheiden sich die hiesigen Werke von den italienischen? Mögliche Exkursionen werden mit den Teilnehmer/innen des Arbeitskreises abgesprochen.

Bei der Kölner Rathauslaube soll es in diesem Arbeitskreis nicht bleiben.

Literaturhinweis: Ausstellungskatalog „Renaissance am Rhein.“ LVR-LandesMuseum Bonn, September 2010 bis Februar 2011. Verlag Hatje Cantz, Ostfildern 2010.

Arbeitskreis 9: Robert Musil – Schriftsteller, Essayist, Psychologe

Leitung: Prof. Dr. Margret Kaiser-el-Safti

Zeit/Ort: freitags, 16.00 - 17.30 Uhr, Hörsaal B I, 4. OG,
Universitäts- und Stadtbibliothek, Universitätsstr. 33

Beginn: 17. April 2015

Erläuterung: Robert Musil, der Autor des viel gerühmten Jahrhundert-Romans „Der Mann ohne Eigenschaften“ gilt als „schwieriger Autor“; Schriftstellerkollegen bezeichneten Musil sogar als „zu klug“ für eine Künstlerexistenz (so Gottfried Benn, Kurt Tucholsky und Walter Benjamin). Im Arbeitskreis werden Erzählungen, kurze Essays und ein Kapitel aus dem „Mann ohne Eigenschaften“ gelesen und der biographische wie geschichtliche Hintergrund von Werk und Person erarbeitet.

Hilfreich in diesem Licht ist, dass Musil zu Beginn des vorigen Jahrhunderts bei Carl Stumpf, dem Philosophen, Phänomenologen und Musik-Psychologen an der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität (heute Humboldt-Universität) studierte und zum Dr. phil. promovierte. Die Musilforschung hat die Verbindung Robert Musils zu diesem Lehrer lange ignoriert, nichts mit Carl Stumpf anfangen können. Das hat sich in den letzten Jahren jedoch geändert und man gewinnt nochmals eine andere Perspektive auf Werk und Autor. Carl Stumpf soll sogar das Konterfei für eine wichtige Person im Roman „Der Mann ohne Eigenschaften“ abgegeben haben – für den General Stumm von Bordwehr. Der Band „Musiliana“ mit dem Titel „Robert Musils Drang nach Berlin“ nimmt mit mehreren Aufsätzen auf die Verbindung Musils zu Stumpf Bezug.

Die außerliterarischen Hintergründe sollen aber nur sporadisch als Wegweiser oder Stützen zum erzählerischen Werk dienen, dessen psychologischer Tiefgang mehr zum Selbstdenken als zum bloßen Konsumieren von Literatur anzuregen und „Schwierigkeiten“ zu überwinden vermag.

Literatur: Robert Musil: Frühe Prosa aus dem Nachlass zu Lebzeiten. Reinbek bei Hamburg 1988.

Herbert Kraft: Musil. Wien 2003.

Annette Daigger/Peter Henninger (Hrsg.): Robert Musils Drang nach Berlin. Musialiana, Band 8. Frankfurt /M. 2008.

Kompaktseminar: Texte suchen, Texte lesen, Texte schreiben. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Leitung: Ursula Pietsch-Lindt, M.A., Alexander Thill, M.A.

Zeit / Ort: Freitag, 3. Juli 2015, 10.00 - 16.00 Uhr, Raum 406, Schulungsraum der Universitätsbibliothek, 4. Stock, Universitätsstr. 33: Texte suchen.
Samstag, 4. Juli 2015, 10.00 - 16.00 Uhr, Hörsaal VIIb, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz: Texte lesen.
Samstag, 11. Juli 2015, 10.00 - 16.00 Uhr, Hörsaal VIIb, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz: Texte schreiben.

Anmeldung: Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit, Tel. (0221) 470-6298,
E-Mail: senioren-studium@uni-koeln.de

Erläuterung: Dieses Kompaktseminar wird vom fgs finanziert.

Am Freitag, den 3. Juli, werden Techniken und Grundlagen der Literatursuche erklärt. Neben dem Besuch einer Institutsbibliothek wird die Literatursuche im OPAC der Universitäts- und Stadtbibliothek mit praktischen Übungen am PC erklärt.

Am Samstag, den 4. Juli, geht es um das Lesen von wissenschaftlichen Texten: Welche Textsorten sind zu unterscheiden? Welche Lesemethoden kann ich anwenden? Wie erarbeite und visualisiere ich die Struktur eines Textes?

Am Samstag, den 11. Juli, werden das Schreiben von Texten, das Mitschreiben von Vorlesungen und die aktive Beteiligung an Seminaren thematisiert. Wie schreibe ich für ein Seminar Protokolle, Referate oder Thesenpapiere? Welche Techniken des Mitschreibens von Vorlesungen und Seminaren gibt es? Wie formuliere ich Diskussionsbeiträge, so dass sie den Verlauf des Seminars unterstützen?

In der einstündigen Mittagspause gibt es an allen drei Tagen die Möglichkeit, im Erfrischungsraum im Uni-Hauptgebäude einen Imbiss einzunehmen.

Ringvorlesung: Universität im Wandel. Älter-Bunter-Kölner

Zeit/Ort: dienstags, 17.45 - 19.15 Uhr, Aula 2, Uni-Hauptgebäude,
Albertus-Magnus-Platz

Beginn: Dienstag, 14. April 2015

Erläuterung: Im Sommersemester 2015 wird die Ringvorlesung des Professional Centers der Universität zu Köln in das Themenjahr der Kölner Wissenschaftsrunde ‚Älter. Bunter. Kölner‘ integriert. Alle Veranstaltungen des Themenjahres finden Sie online unter www.koelner-wissenschaftsrunde.de/koelner-themenjahr.

Zum Thema ÄLTER wird mit dem Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums der Universität zu Köln e.V. kooperiert. Zwei Mitglieder des Vereins werden in einem interaktiven Interview vor den Zuhörer/innen von Studierenden zu Ihrem beruflichen Werdegang befragt.

Unter dem Stichwort BUNTER wird zum Diversity Management, Altersforschung, der Generation Y und weiteren spannenden Themen referiert, um ein buntes Bild der Universität

zu malen.

Unter dem Aspekt KÖLNER werden als Besonderheit dieser Ringvorlesung erstmals ehemalige Studierende der Universität zu Köln als Referent/innen eingebunden. Gemeinsam mit KölnAlumni – Freunde und Förderer der Universität zu Köln e.V. wird eine Podiumsdiskussion organisiert, in der u.a. die Diversität der Berufswege und das Engagement der Alumni für Köln thematisiert werden soll.

Infoveranstaltung „Studentische Rechtshilfe für Senioren, Köln“ (SRSK)

Zeit/Ort: Donnerstag, 23. April 2015, 16.00 Uhr, Hörsaal II im Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Erläuterung: An der Rechtswissenschaftlichen Fakultät engagiert sich seit Dezember letzten Jahres der Verein „Studentische Rechtshilfe für Senioren, Köln“ (SRSK) für eine bessere Integration von älteren Menschen in die heutige hochtechnologisierte und -bürokratisierte Gesellschaft. Der Verein mit dem Grundkonzept einer Law Clinic basiert auf einer Idee von Prof. Dr. Michael Kubiciel und der Richterin Frau Dr. Simone Schönberger (AG Köln).

Studenten begleiten hilfeschuchende Senioren ohne juristische Kenntnisse und ohne hilfeschfähige Angehörige ehrenamtlich bei Behörden- und Verwaltungsangelegenheiten, geben rechtliche Ersteinschätzungen, oder übernehmen, falls gewünscht oder nötig, die Weitervermittlung an spezialisierte offizielle Beratungsdienste, karitative Institutionen oder zugelassene vertrauenswürdige Fachanwältinnen.

Außer vom Vorstand (Khira Wack, 1. Vorsitzende, Ioanna Ginou, 2. Vorsitzende und Julian Dust, Kassenwart) werden die ehrenamtlich tätigen Studenten bei ihrer Arbeit noch tatkräftig vom wissenschaftlichen Beirat des Vereins unterstützt, welcher aus juristisch-fachlich Versierten, wie Professoren und Richtern besteht, sowie von ELSA Köln e.V. und der Fachschaft Jura der Universität zu Köln.

Studenten haben so die Möglichkeit praxisnahe Erfahrungen zu sammeln, nützliche Softskills zu erlernen und ihr Sozialbewusstsein zu schärfen.

Der Verein erhebt einen Mitgliedsbeitrag von 10,- Euro/Jahr von seinen studentischen, und 35,-Euro/Jahr von seinen bereits beruflich tätigen Mitgliedern, die Satzung ist auf der offiziellen Facebook Seite einsehbar – dort finden sich auch Mitgliedsformulare zum Download.

Der Verein „Studentische Rechtshilfe für Senioren, Köln“ (SRSK) lädt Gasthörer/innen und Seniorstudierende herzlich zu einer Infoveranstaltung ein, um das Angebot des Vereins vorzustellen und Erfahrungen auszutauschen. Der Verein freut sich auf Anregungen seitens der Seniorstudierenden zur Gestaltung seines Beratungsangebots und erhofft sich einen Austausch von Erfahrungen und Beobachtungen, die Seniorstudierende bei Behörden- und Verwaltungsangelegenheiten entweder selbst oder in ihrem Umfeld gemacht haben.

Veranstaltungen des Vereins zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums (fgs)

Wie in jedem Semester bietet der fgs seinen Mitgliedern und Freunden, aber auch darüber hinaus allen interessierten Gästen allgemeinverständliche Vorträge zu aktuellen wissenschaftlichen Themen an.

fgs-Semestereröffnungsveranstaltung

Jeweils zu Semesterbeginn lädt der fgs die Gasthörerinnen und Gasthörer zu einer Präsentation, einer musikalischen Darbietung oder einem Vortrag als Veranstaltungseinführung, einer Vorstellung der Angebote für das anlaufende Semester und zu einem anschließenden Empfang ein. Dies ist für die Studierenden eine hervorragende Gelegenheit, Anregungen für Arbeitskreise, Vorlesungen und Seminare zu bekommen und Kontakte zu Kommilitoninnen und Kommilitonen aufzubauen und zu pflegen.

Ablauf der fgs-Semestereröffnung

Vortrag: Internetökonomie. Wie verändert die Digitalisierung Wettbewerb und Wirtschaft?

Referent: Prof. Achim Wambach, Ph.D., Direktor des Instituts für Wirtschaftspolitik
Zeit/Ort: Dienstag, 14. April 2015, 18.00 Uhr im Neuen Senatssaal,
Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Erläuterung: Thema des Vortrages sind die Besonderheiten der Internetökonomie (bzw. der digitalen Ökonomie) und die Frage, inwieweit sich aus ihr Herausforderungen für die Wettbewerbspolitik ergeben. Digitalisierung als Transformationsprozess einer analogen Welt in eine digitale hat einen disruptiven, bestehende Produkte oder Dienstleistungen erheblich verändernden Strukturwandel ausgelöst, der nahezu alle Lebens- und Geschäftsbereiche erfasst hat und längst noch nicht abgeschlossen ist.

Die mit diesem Transformationsprozess verbundenen Chancen und Risiken werden besonders da sichtbar, wo es zu Spannungen kommt, weil herkömmliche Geschäftsmodelle in Frage und etablierte Unternehmen vor Herausforderungen gestellt werden. Beispiele hierfür lassen sich derzeit viele finden. Sei es in der Telekommunikationsbranche, in der die sogenannten Over-The-Top (OTT)-Player wie Skype und WhatsApp in direkte Konkurrenz zu Telekommunikationsunternehmen getreten sind, in der Hotelbranche, die durch neue Angebote wie Airbnb herausgefordert wird oder das Taxigewerbe, in dem derzeit Uber weltweit für Aufsehen sorgt.

Der Vortrag geht auf Besonderheiten digitaler Märkte und den sich daraus ergebenden Effekten aus wettbewerbsökonomischer Perspektive ein. Themen sind insbesondere: die Schnelllebigkeit und hohe Dynamik, die die digitale Wirtschaft auszeichnet, Daten als Rohstoff der Internetwirtschaft und die Sammlung großer Datenmengen („Big Data“) sowie die besondere Eigenschaft von Plattformmärkten, die als mehrseitige Märkte mehrere

Parteien zusammenbringen und dabei häufig Netzwerkeffekte aufweisen.

Es zeigt sich, dass der Digitalisierungsprozess in vielen Bereichen Herausforderungen für die Wettbewerbspolitik bereithält. Zwar ist das Wettbewerbsrecht grundsätzlich ausreichend abstrakt formuliert, um auch Probleme auf digitalen Märkten angehen zu können. Dennoch erscheinen Anpassungen in Teilbereichen und insbesondere in der Umsetzung des Wettbewerbsrechts notwendig.

Prof. Achim Wambach, Ph.D. hat in Köln Physik und Mathematik studiert und in Oxford promoviert. Nach einem Master of Science in Economics an der London School of Economics hat er in München habilitiert. Er ist Direktor des Instituts für Wirtschaftspolitik an der Universität zu Köln. Zudem leitet er den Wissenschaftlichen Beirat beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und ist Mitglied der Monopolkommission.

Vorstellung der Arbeitskreise und einiger Projektgruppen

Dozentinnen und Dozenten, Referentinnen und Referenten stellen ihre Veranstaltungen im Sommersemester 2015 vor, um den Studierenden eine gute Basis für ihre individuelle Semesterplanung zu geben.

Zeit/Ort: Dienstag, 14. April 2015, 19.30 bis 20.30 Uhr im Neuen Senatssaal,
Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Rückfragen und Gespräche

Bei Getränken und einem kleinen Imbiss ist die Möglichkeit der Kommunikation über das anlaufende Semester und andere Studienthemen gegeben.

Zeit/Ort: Dienstag, 14. April 2015, ab 20.30 Uhr im Dozentenzimmer,
Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Juni-Vortrag: War Luther Antisemit? Das deutsch-jüdische Verhältnis als Tragödie der Nähe

Referent: Prof. Dr. Dietz Bering, Institut für Deutsche Sprache und Literatur

Zeit/Ort: Dienstag, 16. Juni 2015, 18.00 Uhr im Hörsaal XXIII (WiSo-Gebäude)

Erläuterung: Sind die großen Verdienste Luthers unbestritten, so sind seine Beziehungen zu den Juden zweifelhaft. War er nun Antisemit oder nur – wie damals geradezu alle – ein schlichter Judenfeind? Diese Frage wird von Dietz Bering gelöst, indem er als erster eine tief gestaffelte Definition des Antisemitismus vorlegt und Luther an ihr systematisch misst.

Das Ergebnis wirft aber eine noch schwierigere Frage auf: Gesetzt, er ist Antisemit, wie ist dann sein Wandel vom Judenfreund (anno 1523) zu einem derart extremen Judenfeind (anno 1543) zu erklären, dass die Nazis sich immer wieder auf seine Forderungen berufen konnten: Niederbrennen ihrer Synagogen, ihrer Häuser, Einsperren in Ställe, Zwangsarbeit, vollständige Ausraubung. Bering enträtselt das Unbegreifliche, indem er zeigt, dass Luther mit seinen reformatorischen Prinzipien so viel Wesenselemente der jüdischen Religion übernommen

hat, dass zwingend eine Abwehrreaktion gegen die nunmehr ganz nah Herangetretenen erfolgen musste.

Dietz Bering lehrte historische Sprachwissenschaften an der Universität zu Köln und an der Sorbonne nouvelle. Er publizierte u.a. über die Begriffsgeschichte „Die Intellektuellen“, über Alltagsantisemitismus mittels Aggression gegen jüdische Namen („Der Name als Stigma“) und über allgemeine Bildungsfragen. 1981 gehörte er zu den Gründungsfellows des „Wissenschaftskolleg zu Berlin. Institute for Advanced Study“.

fgs-Semesterabschlussvortrag: Wie wurde die Erde zu einem bewohnbaren Planeten? Neue Forschungsergebnisse bei Untersuchungen der oberen Erdschichten

Referent: Prof. Dr. Carsten Munker, Institut für Geologie und Mineralogie

Zeit/Ort: Montag, 6. Juli 2015, 18.00 Uhr im Neuen Senatssaal,
Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Erläuterung: Warum entstand gerade auf der Erde Leben? Um diese grundlegende Frage letztlich zu beantworten, müssen Wissenschaftler die Prozesse entschlüsseln, die während der Entstehung der Erde und während ihrer frühesten geologischen Geschichte vor ca. 4 Milliarden Jahren abgelaufen sind. Bereits damals wurde das Gesicht der Erde, wie wir sie heute kennen, entscheidend geprägt. Die einzigen Informationen aus der damaligen Zeit stammen von den ältesten erhaltenen Gesteinen der Erde, aber auch von extraterrestrischen Proben wie z.B. Meteoriten, die die ersten 50 Millionen Jahre der Geschichte unseres Sonnensystems abdecken. Der Vortrag wird sich auf drei Bereiche konzentrieren, die für die Entstehung des Lebens von besonderer Bedeutung waren. Dies sind (1) das kosmische Baumaterial der Erde, und dessen Einfluss auf die Entwicklung der Erde (2) die Entwicklung verschiedener Reservoirs der Erde, wie z.B. der kontinentalen Erdkruste, des Erdmantels und des metallischen Erdkerns und (3) die Entwicklung der Ozeane und der Atmosphäre wie wir sie heute kennen. Zeitlich wird im Vortrag eine Brücke geschlagen von der Entstehung des Sonnensystems vor ca. 4.56 Milliarden Jahren bis zum Erscheinen des Menschen in der Erdgeschichte vor erst ca. 1 Million Jahren.

Carsten Munker ist Professor für Geochemie und Kosmochemie am Institut für Geologie und Mineralogie der Universität zu Köln. Er hat in Göttingen Geologie-Paläontologie studiert und ist nach Aufhalten an mehreren deutschen Universitäten und in Australien 2009 nach Köln berufen worden. Carsten Munkers Forschungsschwerpunkte liegen in der Anwendung moderner chemischer Methoden auf verschiedenste Bereiche der Geowissenschaften. Hierzu zählen u.a. die Entstehung des Sonnensystems, die Frühgeschichte der Erde, Vulkanismus, Plattentektonik, sowie die Altersbestimmung von geologischen Proben. Seit 2014 ist Carsten Munker Koordinator eines Schwerpunktprogrammes der Deutschen Forschungsgemeinschaft, das sich mit der zentralen Frage beschäftigt, warum gerade auf der Erde die Entwicklung von höherem Leben möglich war.

fgs-Literaturkreis

Leitung: Beatrix Becker-Jetzek
Zeit/Ort: jeweils dienstags, 12.00 - 13.30 Uhr
am 21. April 2015, 19. Mai 2015 und 23. Juni 2015,
Konferenzraum 2 im neuen Gebäude des Physikalischen Instituts,
Zülpicher Str. 77a

Erläuterung: Der fgs-Literaturkreis ist ein Kooperationsprojekt des fgs (Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums an der Universität zu Köln e.V.) mit dem Kölner Literaturhaus. Im Kölner Literaturhaus wird Literatur lebendig; Autorinnen und Autoren stellen in den Veranstaltungen ihre Werke vor. Zusätzlich wird interessierten Leserinnen und Lesern die Möglichkeit geboten, im Rahmen von Lesekreisen über Literatur zu sprechen. Die Leiterin des fgs-Literaturkreises, Beatrix Becker-Jetzek, gibt die Lektüre vor. Dabei handelt es sich um Gegenwartsliteratur von Autorinnen und Autoren, die auch zu Gast im Literaturhaus sein werden. Häufig werden nicht die aktuellen Bücher gelesen, sondern frühere, die als Taschenbuch erhältlich sind. Bei den Treffen haben alle das jeweilige Buch schon gelesen. Im Literaturkreis werden Lektüreeindrücke ausgetauscht, Lesarten und Interpretationen debattiert – jeder/jede, der/die mag, kommt zu Wort. Zudem werden einige Grundkenntnisse der Literaturwissenschaft vermittelt. Im Zentrum steht immer das Buch. Gemeinsame Besuche der Veranstaltungen des Literaturhauses bieten die Gelegenheit, die Autorinnen und Autoren, deren Bücher besprochen werden, kennenzulernen.

21. April 2015: Ursula Ackrill: Zeiden, im Januar (Die junge rumänische Autorin stellt ihren Debütroman im April im Literaturhaus vor.)
19. Mai 2015: Martin Walser: Die Inszenierung (Walser ist im Mai Gast des Literaturhauses.)
23. Juni 2015: Eugen Ruge: Cabo de Gata (Der Träger des Deutschen Buchpreises 2011 kommt Ende Juni ins Literaturhaus.)

2MM. fgs-Vortragsreihe von und für Gasthörer/innen

2MM heißt die Vortragsreihe des fgs, die während des Semesters an jedem zweiten Mittwoch im Monat stattfindet. Hier referieren Gasthörerinnen und Gasthörer über ihre Arbeit an der Universität oder aber auch über Erfahrungen aus ihrem privaten und beruflichen Leben. Jeweils im Anschluss an die Vorträge besteht die Möglichkeit, die Veranstaltung beim „fgs - Jour fixe“ in der Gaststätte „Waschsalon“ (Zülpicher Straße/ Ecke Weyertal) mit Gesprächen ausklingen zu lassen.

Interessentinnen und Interessenten, die im Wintersemester 2015/16 in dieser Vortragsreihe vor anderen Gasthörerinnen und Gasthörern ein Referat über ein selbstgewähltes Thema (Erlebnisse und Erkenntnisse im Studium, Berufserfahrungen, Reisen) halten möchten, sind herzlich willkommen und wenden sich bitte an Dr. Hans-Dieter Baumgart (02131-745494 oder hans.d.baumgart@t-online.de).

Ägypten nach drei Revolutionen. Die Lage der Kopten und der Frauen

Referentin: Helga Sourek
Zeit: Mittwoch, 8. April 2015, 16.00 Uhr
Ort: Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse)
Anschließend ist der Ortswechsel zum Jour fixe möglich.

Güterverkehr in Deutschland. Warum wird so viel auf der Straße transportiert?

Referent: Dr. Robert Kühner
Zeit: Mittwoch, 13. Mai 2015, 16.00 Uhr
Ort: Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse)
Anschließend ist der Ortswechsel zum Jour fixe möglich.

Lesung und Vorstellung des Kriminalromans „Der beabsichtigte Kollateralschaden“

Der Autor stellt seinen Roman über Machenschaften von Vorstandsmitgliedern und über Beziehungsgeflechte in einem Assekuranzunternehmen vor.

Referent: Heinrich Bischoff
Zeit: Mittwoch, 10. Juni 2015, 16.00 Uhr
Ort: Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse)
Anschließend ist der Ortswechsel zum Jour fixe möglich.

Hong Kong „The World City“. Von der britischen Kronkolonie zur Sonderverwaltungszone an der Südküste der Volksrepublik China

Referent: Helmut Weiss
Zeit: Mittwoch, 8. Juli 2015, 16.00 Uhr
Ort: Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse)
Anschließend ist der Ortswechsel zum Jour fixe möglich.

FORSCHENDES LERNEN. GASTHÖRER-PROJEKTGRUPPEN

Um auch Gasthörer/innen die Konzentration auf ein (selbst gesetztes) Studienziel und damit eine verstärkte eigene Produktivität im Rahmen ihres Studiums zu ermöglichen, haben sich seit 1997 mehrere Projektgruppen gebildet. Kerngedanke der Projektgruppenarbeit ist das Forschende Lernen. Die Projektgruppen haben u.a. das Ziel, die im Studium erworbenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Gasthörer/innen in die Gesellschaft einzubringen. So werden die Ergebnisse der Projektgruppenarbeit regelmäßig veröffentlicht und öffentlich diskutiert. Dabei wählen die Projektgruppen, je nach Thema und Zielsetzung, unterschiedliche Formen der Veröffentlichung, wie Vortragsveranstaltungen, Kongresse, Publikationen oder Ausstellungen.

Die Arbeit der einzelnen Projektgruppen wird im Folgenden kurz vorgestellt. Informationen zu den Teilnahmemöglichkeiten an einer der Projektgruppen können bei der jeweiligen Projektleitung erfragt werden.

Projektgruppe: Alters- und Generationenbilder im Film

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470-6298

Zeit/Ort: Die Projektgruppe tagt im zweiwöchentlichen Turnus, jeweils montags, 12.00 - 13.30 Uhr im Konferenzraum 2 im neuen Gebäude des Physikalischen Instituts, Zülpicher Str. 77a

Erläuterung: Lange Zeit hat das Alter im Film buchstäblich eine Nebenrolle gespielt. In letzter Zeit lässt sich jedoch erkennen, dass das Alter auch im Film ‚boomt‘. Es erweist sich – wie der Medienwissenschaftler Thomas Küpper pointiert formuliert – inzwischen als „filmreif“. Die Projektgruppe untersucht, wie im zeitgenössischen Film Generationenbeziehungen dargestellt werden: Hat das Motiv des ‚Kampfes der Generationen‘ im zeitgenössischen Film noch oder wieder Relevanz? Im transcript-Verlag ist das Themenheft „Altern“ der Zeitschrift „Querformat“, an dem die Projektgruppe mitgewirkt hat, erschienen.

Interessierte sind herzlich willkommen. Anmeldung und Information unter Tel. (0221) 470-6298.

Literatur: Thomas Küpper: Filmreif. Das Alter in Kino und Fernsehen, Berlin 2010.

Projektgruppe: Literarische Altersbilder

www.literarishealtersbilder.uni-koeln.de

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470-6298

Zeit/Ort: Die Projektgruppe tagt im zweiwöchentlichen Turnus, jeweils montags, 12.00 - 13.30 Uhr im Konferenzraum 2 im neuen Gebäude des Physikalischen Instituts, Zülpicher Str. 77a

Erläuterung: Von der Antike an beschäftigt sich die Literatur mit den Phänomenen des Alters und des Alterns. Pathetisch wird ein Loblied auf das Alter gesungen, oder es wird

beklagt, oder das Alter ist Gegenstand grotesken Spottes. Die Projektgruppe untersucht, ob und inwieweit sich in der Gegenwartsliteratur Veränderungen von Schreibweisen des Alter(n)s abzeichnen und neue Bilder des Alter(n)s entworfen werden. Ziel der Projektgruppe ist es, Arbeiten älterer Studierender über das Motiv des Alter(n)s in der Literatur im Internet zu veröffentlichen und gleichzeitig die gemeinsame Analyse von literarischen und theoretischen Texten über das Alter(n) fortzusetzen. Im transcript-Verlag ist das Themenheft „Altern“ der Zeitschrift „Querformat“, an dem die Projektgruppe mitgewirkt hat, erschienen. Interessierte sind herzlich willkommen. Anmeldung und Information unter Tel. (0221) 470-6298.

Projektgruppe: Köln und die Region erforschen und erleben

Mitarbeiter/innen: Elisabeth Birkle, Ming-Ching Eckert, Regina Görres, Marianne Hemgenberg, Günther Holschbach, Wilfried Hüscher, Doris Hussmann, Norbert Kowalski, Ulrike Papadopoulou, Dr. Ingo Pfafferoth, Dorothee Rockenbach, Elke Sauerwald, Dr. Lothar Speer, Peter Speier, Reinhard Storz, Friedrich H. Symann, Dr. Winfried Vahl, Hans H. Vogel, Helmut Weiss

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Dorothea Wiktorin, Geographisches Institut, Dr. Miriam Haller, Koordinierungsstelle, Tel. (0221) 470-6298

Zeit /Ort: montags, 14.00 - 15.30 Uhr im Seminarraum S87, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Erläuterung: Im Wintersemester 2014/15 wurde das Thema „Kölner Plätze im Wandel der Zeit“ weiter bearbeitet. Ziel unseres Projekts ist es, ausgewählte Plätze Kölns in ihrer historischen Entwicklung als städtische Lebens- und Kommunikationsräume wahrzunehmen und mit Hinsicht auf architektonische Spezifika sowie ihre soziale und/oder wirtschaftliche Funktion zu untersuchen. Es bestehen z.Z. drei Unterarbeitsgruppen, die zu folgenden Themen arbeiten: Kirchplätze, Historische Marktplätze, kleine Traditions- und Veedelsplätze. Im Laufe des Sommersemesters 2015 soll in allen Gruppen eine Rohfassung ihrer Ergebnisse erstellt werden.

Gäste und neue Mitglieder in der Projektgruppe sind jederzeit herzlich willkommen.

Die Gruppe tagt wechselnd als Gesamtgruppe bzw. in Teilgruppen.

Auskünfte zu Inhalten und Terminen an: whuesch@smail.uni-koeln.de

Projektgruppe: Dinge im Lebenslauf (abgeschlossen)

Wissenschaftliche Begleitung: Ursula Pietsch-Lindt, M.A.

Mitarbeiter/innen: Inge Flock, Gisela Hartwig, Christiane Oppenheimer-Stix, Brigitte Poßner-Jeschke, Gisela Spieß;

Erläuterung: Unser Leben lang umgeben wir uns mit Dingen und sind wir von ihnen umgeben. Wir archivieren sie, tauschen sie aus oder geben sie weg. Manche begleiten uns eine kurze Zeit, andere beständig. Einige sind uns näher, andere ferner, einige werden

uns auch „zu eigen“ – werden zum „Geliebte(n) Objekt“ (T. Habermas). Die Projektgruppe „Dinge im Lebenslauf“ ist ein qualitatives Mini-Sozialforschungs-Projekt, das sich mit Fragen nach einem möglichen Bewandtniszusammenhang von Dingen und Lebenslauf beschäftigt hat. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben in Partnerarbeit nach dem Stellenwert von vorher frei gewählten Gegenständen (Objekten wie z.B. einem Hut, einer Schneiderschere, einer Puppe, einem Teddybär, einem Radio) gefragt, die in einem bestimmten Lebensabschnitt von persönlicher Bedeutung waren (oder es auch noch sind) und darauf im Modus des Erzählens geantwortet. Die so entstandenen narrativen Interviews wurden ausgewertet und interpretiert im Bezugsrahmen folgender Fragestellungen: Wie verschränkt sich in den Erzählungen (Interviews) sowohl die individuelle Aneignung der gewählten Objekte mit deren sozialer Ingebrauchnahme und ihrem kulturelle Image. Welche Rückschlüsse lassen sich auf das entwicklungspsychologische Lebenslaufkonzept von Erik Erikson ziehen?

Nach viersemestriger Arbeit stellte die Projektgruppe am 15. November 2012 ihre Ergebnisse im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kulturfrühstück“ der Melanchthon-Akademie Köln vor. Ein MEMO mit den wichtigsten Ergebnissen dieser Projektgruppe ist in der Koordinierungsstelle erhältlich. Das Projekt ist abgeschlossen.

Projektgruppe: Photowettbewerb der Universität zu Köln. Die Universität im Fokus der Fotografie (abgeschlossen)

Projektleitung: Ursula Pietsch-Lindt, M.A. (<http://www.uni-koeln.de/uni/photowettbewerb>)

Kontakt: Anfragen an die Koordinierungsstelle
Wissenschaft + Öffentlichkeit, Ursula Pietsch-Lindt, M.A.,
Tel. (0221) 470-6831

Erläuterung: Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des Gasthörer- und Seniorenstudiums wurde im Jahr 1999 der erste Photowettbewerb der Universität zu Köln mit dem Motto: 'Meine Universität – Menschen – Räume – Stimmungen' ausgeschrieben. Seit seiner Gründung hat der Photowettbewerb an Prägnanz und Bedeutung vor allem dadurch gewonnen, dass der ‚Nestor der deutschen Photoszene‘ und Ehrendoktor der Universität zu Köln, Prof.

Dr. h.c. L. Fritz Gruber beim 2. Photowettbewerb („Uni Köln. Gestern. Heute. Morgen“) den Ehrevorsitz der Jury übernahm. Seit seinem Tod im März 2005 führt seine Frau Renate Gruber das Ehrenpatronat in der Jury weiter.

Nach wie vor ist es Ziel des Wettbewerbs, in dem sich stetig wandelnden Bild der Universität zu Köln versteckte und interessante Facetten ausfindig zu machen. Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden an unterschiedlichen Orten und in unterschiedlichen Kontexten gezeigt. Die Preise (1000 € | 500 € | 300 €) werden gestiftet von der SK Stiftung Kultur, dem Kunsthaus Lempertz und dem Verein Köln Alumni – Freunde und Förderer der Universität zu Köln. Die Durchführung des Photowettbewerbs wurde durch den Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums an der Universität zu Köln e.V. - fgs

maßgeblich unterstützt.

Zur Arbeit der Projektgruppe: Das selbst gesetzte Ziel der Projektgruppe war es, die Darstellung der Universität zu Köln im Medium der Photographie gestern und heute wissenschaftlich zu erkunden. Anlässlich der Tagung „Alter forscht“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) vom 4. – 6. März 2009 stellte die Projektgruppe die Ergebnisse ihrer ikonographischen Recherchen am Beispiel der Albertus-Magnus-Skulptur von Gerhards Marcks vor. Damit ist dieser Aufgabenbereich vorläufig abgeschlossen.

Projektgruppe IFG: InitiativForum Generationenvertrag (abgeschlossen)

www.ifg.uni-koeln.de

Projektleitung: Rosemarie Schmidt

Wissenschaftliche Begleitung: Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters, Tel (0221) 470-6298

Die Projektgruppe IFG hat in unterschiedlicher Zusammensetzung und zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten seit 2002 zusammengearbeitet. Das IFG wollte zunächst die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem demographischen Wandel aktiv mitgestalten und durch die Ausrichtung von öffentlichen Kongressen die Etablierung einer neuen Alter(n)skultur fördern sowie der Praxis konkrete Ideen liefern. Die ersten beiden Phasen der Projektarbeit unter der Leitung von Eckhard Krauß sind in den beiden vom IFG herausgegebenen Bänden „Altern ist anders“ (Münster 2004) und „Altern ist anders: Gelebte Träume – Facetten einer neuen Alter(n)skultur“ (Hamburg 2007) dokumentiert.

Nach einer Zwischenphase der personellen und thematischen Reorganisation, in der sich das IFG im November 2008 aktiv am Symposium „Älter werden – neu anfangen“ - Die Gestaltung des Alterns in Japan und Deutschland beteiligt hat, hat das IFG ab Anfang Dezember 2008 mit dem Feldforschungsprojekt ‚Alltagstauglichkeit zentraler Orte und Abläufe im Leben von Senioren/innen‘ einen neuen Ansatz für seine Arbeit entwickelt. Seit Mitte März 2009 hat das IFG dann das Feldforschungsprojekt in enger Kooperation mit dem ‚Centrum für Alternsstudien‘ durchgeführt.

Nach Abschluss eines exemplarischen Feldforschungsprojekts zu Einkaufsumgebungen hat sich das IFG seit Anfang 2011 unter der Projektleitung von Rosemarie Schmidt auf das Thema ‚Selbstbestimmung im Alter: Zeugenberichte und Reflexionen‘ konzentriert. Unter dieser Fragestellung wurden die mehr oder weniger günstigen Bedingungen für ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung, in Einrichtungen des betreuten Wohnens, in Alten- und Pflegeheimen sowie Krankenhäusern und Palliativeinrichtungen durch 45 „Zeugenberichte“ erschlossen, die von den Mitgliedern der Projektgruppe gesammelt und in zwei Durchläufen vergleichend bearbeitet wurden. Ende 2012 haben die Projektgruppenmitglieder die 45 Zeugenberichte der wissenschaftlichen Begleitung übergeben, damit diese von Studierenden im Rahmen von Examensarbeiten weiter bearbeitet und ausgewertet werden können. Das Projekt ist abgeschlossen.

Albertus-Magnus-Projektgruppe (abgeschlossen)

Mitarbeiter/innen: Grete Höppel, Lilo Lindemann, Günter Scharf, Karin Schiffmann, Alfred Schriefer, Ingrid Stoll, Inge Wichmann, Hilde Winkels, Erika Wolf

Wissenschaftliche Begleitung: Ursula Pietsch-Lindt M.A., Tel. (0221) 470-6831

Im November 1997 nahm eine Gruppe von älteren Gasthörerinnen und Gasthörern die geplante Versetzung der Albertus-Magnus-Skulptur zum Anlass, Nachforschungen zum Entstehungszusammenhang dieser Plastik aufzunehmen. Dabei entwickelte sie ein Arbeitskonzept mit zwei Schwerpunkten und entsprechenden Arbeitsgruppen:

- (1) Albertus Magnus und die Universität zu Köln damals und heute
- (2) Die Albertus-Magnus-Skulptur von Gerhard Marcks

Die Ergebnisse dieser Recherchen wurden mit zahlreichen Fotos, Skizzen und Texten auf Ausstellungstafeln dokumentiert und liegen in zwei Veröffentlichungen vor: (1) Albertus Magnus, das Studium generale und die Kölner Artes-Fakultät und (2) Albertus-Magnus-Plastik an der Universität zu Köln. Beide Broschüren sind in der Koordinierungsstelle wieder erhältlich. Anlässlich der Tagung „Alter forscht“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) vom 4. - 6. März 2009 stellte die Projektgruppe die aktualisierten Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit vor. Das Projekt ist abgeschlossen.

Projektgruppe: Kollektive Autorschaft (abgeschlossen)

www.kollektiveautorschaft.uni-koeln.de

Mitarbeiter/innen: Dr. Klaus Boehme, Maria Burkard, Dr. Günther Koepke, Ottmar Kreidler, Lilo Lindemann, Hildegard Többe

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470-6298

Die Projektgruppe beschäftigte sich mit „Konzepten kollektiver Autorschaft“ – einer Thematik, die in der Literaturwissenschaft angesichts der Veränderungen der Produktions- und Rezeptionsprozesse von literarischen Texten im und durch das Medium 'Internet' zunehmend an Bedeutung gewinnt. Gelesen wurden literarische Werke aus unterschiedlichen Epochen, die man als 'Koproduktionen' mehrerer Autoren/innen bezeichnen kann. Die Ergebnisse der Arbeit sowie die Kontakte und Kommentare aus der (Fach-)Öffentlichkeit sind unter www.kollektiveautorschaft.uni-koeln.de einzusehen. Das Projekt ist abgeschlossen.

Projektgruppe: Warum lesen? Unsere Lektüreautobiografien (abgeschlossen)

Mitarbeiter/innen: Ingeborg Gerlach, Hartmut Hautzel, Horst Landefeld, Lieselotte Lindemann, Barbara Maubach, Johanna Schorm, Ulrich Teiner

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. 0221/470-6298

Die Teilnehmer/innen des Arbeitskreises von Dr. Miriam Haller stellten sich im Wintersemester 2007/2008 die Frage „Warum lesen?“. Zur Beantwortung der Frage schrieben sie ihre eigenen Lektüreautobiografien, um sie anschließend selbst auszuwerten. Die Projektgruppe

hat die Ergebnisse ihrer Arbeit in einem Sammelband veröffentlicht:

Lebenslanges Lesen. Lektüreautobiographien, Reflexionen und Analysen. Hg. v. Miriam Haller, Hartmut Hautzel. Nümbrecht 2009. (ISBN 978-3-933586-63-6), 11,- Euro . Bestellungen unter <http://www.kirsch-verlag.de/>.

Das Projekt ist abgeschlossen.

Projektgruppe: Familiengedächtnis (abgeschlossen)

Mitarbeiter/innen: Helga Dropmann, Hartmut Hautzel, Margret Klatt, Horst-Dieter Landefeld, Barbara Lietz, Brigitte Poßner, Marion Renzenbrink, Miriam Schmitz-Valckenberg.

Wissenschaftliche Begleitung: Ursula Pietsch-Lindt M.A., Tel. (0221) 470-6831

Vom Sommersemester 2004 bis zum Ende des Wintersemesters 2006/2007 beschäftigte sich diese Projektgruppe mit deutschsprachigen, autobiographischen Texten zur Familiengeschichte ab 1930. Ausgewählte Romane wurden mit der Zielvorgabe gelesen, Aufschlüsse über die Vernetzungen der individuellen, persönlichen Erinnerung des Erzählers/der Erzählerin mit denen der anderen Familienmitglieder in fiktionalen und autobiographischen Familiengeschichten zu erhalten. Ausgehend vom Familiengedächtnis als spezifischer Erinnerungsgemeinschaft, standen bei der Analyse der Texte die Fragen nach Generierung, Kontext und Weitergabe des Familiengedächtnisses im Vordergrund. Eine resümierende Darstellung der Projektgruppenarbeit ist nachzulesen in dem neu erschienenen Band der Reihe „Kinder des Weltkrieges“, hrsg. von der Studiengruppe Kinder des Weltkrieges am Kulturwissenschaftlichen Institut des Wissenschaftszentrums Nordrhein-Westfalen (kwi-nrw): Gemeinsam an der Familiengeschichte arbeiten. Texte und Erfahrungen aus Erinnerungswerkstätten mit Bild- und Tonmaterialien auf CD-ROM. Juventa Verlag Weinheim und München 2008. (ISBN 978-3-7799-2220-9). Das Projekt ist abgeschlossen.

FREIWILLIGENBÖRSE. EHRENAMTLICHE TÄTIGKEITSFELDER AN DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

Dem Rektor der Universität zu Köln ist von älteren Studierenden konkrete ehrenamtliche Hilfe bei der Verbesserung der Arbeits- und Studienbedingungen angeboten worden. Am 1. Mai 2005 wurde daraufhin in Absprache mit der Universitätsverwaltung und dem Personalrat über die Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit die Vermittlung ehrenamtlicher Tätigkeiten an der Universität zu Köln aufgenommen. In Absprache mit dem Personalrat wurden begrenzte Einsatzbereiche vereinbart: Es dürfen keine Aufgaben ehrenamtlich von Seniorstudierenden übernommen werden, die typischerweise im Rahmen eines regulären Arbeits- und Beschäftigungsverhältnisses ausgeführt werden. Es dürfen keine Daueraufgaben übernommen werden. Die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen muss garantiert sein. Es dürfen keine Tätigkeiten übernommen werden, die mit erheblichen Schadensrisiken verbunden sind.

Konkret wurden als mögliche Einsatzfelder benannt: Einsatz bei Veranstaltungen und Kongressen, Einsatz bei der Begrüßung, der Erstorientierung und anfänglichen Begleitung von ausländischen bzw. auswärtigen Gastdozentinnen und -dozenten sowie Austauschstudierenden und Stipendiaten, Einsatz bei der Verteilung von Informationsmaterial der Universität zu Köln, Einsatz bei Gremienwahlen.

Online-Anschlagbrett der Freiwilligenbörse

Im Internet hat die Koordinierungsstelle ein `Online-Anschlagbrett` der Freiwilligenbörse eingerichtet. Hier erfahren Sie, wer in der Universität gerade Ihre Hilfe braucht und wieviel Zeit Sie zur Verfügung stellen müssten:

<http://www.koost.uni-koeln.de/anschlagbrett.html>

Sprechstunde für Interessierte

Falls Sie noch unsicher sind, aber grundsätzlich Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit haben, können Sie Ihre eigenen Vorstellungen von einer Tätigkeit zunächst in der Sprechstunde der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit (siehe Seite 12) an einer ehrenamtlichen Tätigkeit inhaltlich und zeitlich konkretisieren.

Kontakt: Dr. Miriam Haller,
Tel. (0221) 470-6298, Fax (0221) 470-5934,
E-Mail: miriam.haller@uni-koeln.de

SENIORSTUDIERENDE ALS KARRIERE-COACH

Im Wettbewerb mit anderen Universitäten werden Studien- und Berufserfolg von Absolventen/innen zunehmend zu zentralen Faktoren der Profilierung.

In einem Kooperationsprojekt zwischen dem Professional Center der Universität zu Köln und dem Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit wird Studierenden der Universität zu Köln die Möglichkeit gegeben, auf Seniorstudierende als Coaches zurückzugreifen, die ihre reiche und reflektierte berufliche Erfahrung in den Bereichen Beratung und Personalentwicklung zur Verfügung stellen.

In der Endphase des Studiums werden viele (auch erfolgreiche) Studierende immer noch oder wieder von Zweifeln bezüglich ihrer Studienwahl geplagt. Außerdem wird häufig eine deutliche Rat- und Orientierungslosigkeit in Bezug auf die konkrete Berufswahl artikuliert. Das Coaching in Alt-Jung-Tandems hilft, Schwierigkeiten und Potenziale individuell zu reflektieren, um so das eigene Studium (mit fremden Augen) realistisch einzuschätzen und den Einstieg in die Berufstätigkeit vorzubereiten.

Hilfe zur Selbsthilfe ist das zentrale Anliegen eines jeden Coaching-Prozesses. Der Coach liefert keine direkten Lösungsvorschläge, sondern versucht dazu anzuregen, eigene Lösungsmodelle zu erarbeiten bzw. sich seiner eigenen Stärken und Schwächen bewusst zu werden. Zentrales Ziel des Coachings im Alt-Jung-Tandem ist es, gewohnte Denkroutinen und individuell verfestigte Handlungslogiken zu durchbrechen und somit alternative Möglichkeiten erkennbar und nutzbar zu machen. Dies geschieht in einem persönlichen Dialog zwischen Coach und Studierender/Studierendem.

Das individuelle Coaching durch erfahrene Seniorstudierende ist für die Studierenden kostenlos. Die Seniorenstudierenden arbeiten ehrenamtlich. Seniorstudierende, die Interesse an einer Tätigkeit als Coach haben, können sich gern in der Koordinierungsstelle melden, um nähere Informationen zum Projekt zu bekommen.

Kontakt: Dr. Miriam Haller
Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
Gasthörer- und Seniorenstudium,
Tel. (0221) 470-6298,
Fax (0221) 470-5934,
E-Mail: miriam.haller@uni-koeln.de

SEMESTERTERMINE IM ÜBERBLICK

Einzeltermine:

05.03.2015: Informationsveranstaltung, 15.00 - 16.30 Uhr in Hörsaal XXIII, WiSo-Gebäude

17.03.2015: fgs - Anmeldetermin, von 10.00 - 13.00 Uhr und von 15.00 - 16.00 Uhr, Arbeitsraum des Pädagogischen Instituts I im 1. Stock des Uni-Hauptgebäudes, Bauteil IV.

23.03.2015: Campusrundgang 1, 10.00 Uhr, Info-Schalter im Uni-Hauptgebäude (Haupteingang), Albertus-Magnus-Platz

24.03.2015: Campusrundgang 2, 10.00 Uhr, Info-Schalter im Uni-Hauptgebäude (Haupteingang), Albertus-Magnus-Platz

28.03.2015: KLIPS-Info, 11.00-15.00 Uhr, Raum, Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121

02.04.2015: KLIPS-Info, 10.00 - 13.00 Uhr, Raum, Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121

- 07.04.2015: Begrüßungsveranstaltung, 10.00 - 11.30 Uhr im Hörsaal XVIII, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz
- 08.04.2015: 2MM, 16.00 Uhr, Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 123
- 09.04.2015: Informationsveranstaltung an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen-Fakultät, 10.00 - 11.30 Uhr, Seminarraum S 81, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz
- 14.04.2015: fgs - Semestereröffnung, 18.30 - 20.30 Uhr, Aula 2 im Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz
- 23.04.2015: Infoveranstaltung „Studentische Rechtshilfe für Senioren, Köln“ (SRSK), 16.00 Uhr, Hörsaal II, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz
- 05.05.2015: USB-Einführung I, 09.00 - 10.00 Uhr, Eingangshalle der Universitäts- und Stadtbibliothek, Universitätsstr. 33
- 06.05.2015: USB-Einführung II, 09.00 - 10.30 Uhr, Eingangshalle der Universitäts- und Stadtbibliothek, Universitätsstr. 33
- 13.05.2015: 2MM, 16.00 Uhr, Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 123
- 10.06.2015: 2MM, 16.00 Uhr, Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 123
- 16.06.2015: fgs - Vortrag: War Luther Antisemit? Das deutsch-jüdische Verhältnis als Tragödie der Nähe, 18.00 Uhr, Hörsaal XXIII (WiSo-Gebäude)
- 03.07.2015: Kompaktseminar, 10.00 - 16.00 Uhr, Raum 406, Schulungsraum der Universitätsbibliothek, 4. Stock, Universitätsstr. 33: Texte suchen.
- 04.07.2015: Kompaktseminar, 10.00 - 16.00 Uhr, Hörsaal VIIb, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz: Texte lesen.
- 06.07.2015: fgs - Semesterabschlussvortrag Wie wurde die Erde zu einem bewohnbaren Planeten? Neue Forschungsergebnisse bei Untersuchungen

der oberen Erdschichten, 18.00 Uhr, Neuer Senatssaal, Uni-Hauptgebäude
08.07.2015: 2MM, 16.00 Uhr, Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde
(Burse), Berrenrather Str. 123

11.07.2015: Kompaktseminar, 10.00 - 16.00 Uhr, Hörsaal VIIb, Uni-Hauptgebäude,
Albertus-Magnus-Platz: Texte schreiben.

06.08.2015: Informationsveranstaltung, 15.00 - 16.30 Uhr, Hörsaal XXIII, WiSo-Gebäude

Regelmäßige Termine

Montags

Arbeitskreis 1: „Generation Y“, „heimliche Revolutionäre“ oder „schreckliche Kinder
der Neuzeit“? Generationenbilder, Generationenbeziehungen und
Generationenbildung im aktuellen Diskurs, 10.00 - 11.30 Uhr,
Konferenzraum 2 im neuen Gebäude des Physikalischen Instituts,
Zülpicher Str. 77a

Arbeitskreis 2: Sklaverei. Eine historische Betrachtung von der Antike bis zur
Gegenwart, 14.00 - 15.30 Uhr, Seminarraum S 202, Alte Mensa

Projektgruppe: Alters- und Generationenbilder im Film, im zweiwöchentlichen Turnus,
12.00 - 13.30 Uhr, Konferenzraum 2, Institut für theoretische Physik,
Zülpicher Str. 77a

Projektgruppe: Literarische Altersbilder, im zweiwöchentlichen Turnus, 12.00 - 13.30
Uhr, Konferenzraum 2, Institut für theoretische Physik, Zülpicher Str. 77a

Projektgruppe: Köln und Region erforschen und erleben, 14.00 - 15.30 Uhr,
Seminarraum S 87, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Dienstags

fgs-Literaturkreis: 21. April 2015, 19. Mai 2015 und 23. Juni 2015, 12.00 - 13.30 Uhr,
Konferenzraum 2, Institut für theoretische Physik, Zülpicher Str. 77a

- Arbeitskreis 3: Es werde Licht... Physikalische, biologische und chemische Perspektiven und Experimente zum Thema ‚Licht‘, 14.00 - 15.30 Uhr, Hörsaal 0.024, Biozentrum
- Arbeitskreis 4: Die Sowjetische Besatzungszone Deutschlands 1945 bis 1949, 17.45 – 19.15 Uhr in Hörsaal XXXI, Gyrhofstr. 15
- Ringvorlesung: Universität im Wandel. Älter-Bunter-Kölner, 17.45 - 19.15 Uhr, Aula 2, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Mittwochs

- Arbeitskreis 5: Vom Ready-made zum Multiple. Umgang mit neuen Kunstformen des 20. Jahrhunderts, 22. April, 29. April, 20. Mai (optional) und 1. Juli 2015, jeweils 17.45 - 19.00 Uhr, Hörsaal XVIIb, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Donnerstags

- Arbeitskreis 6: Fotoalbum & Co: Sammelbehältnis für die Arbeit an der eigenen Biografie?, 10.00 - 11.30 Uhr, Seminarraum S 81, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Freitags

- Arbeitskreis 7: Köln und Umgebung in römischer Zeit II, im zweiwöchentlichen Turnus, 10.00 - ca. 13.00 Uhr, Raum 101, Archäologisches Institut (Küpperstift), Kerpener Straße 30/Eingang Weyertal
- Arbeitskreis 8: Renaissance im Rheinland, 16.00 - 17.30 Uhr, Seminarraum S 78, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz
- Arbeitskreis 9: Robert Musil – Schriftsteller, Essayist, Psychologe, 16.00 - 17.30 Uhr, Hörsaal B I, 4. OG, Universitäts- und Stadtbibliothek, Universitätsstr. 33

LAGEPLAN



Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit

Universität zu Köln

Besucheranschrift:

**Universitätsstr. 16b (Alte Mensa, Geb. 332d), Zugang
über Wilhelm-Waldeyer-Straße, Feuerwehzufahrt ge-
genüber von Haus 14**

Lageplan der Universtität unter:

<http://www.uni-koeln.de/uni/plan/interaktiv/>

WOCHENPLAN



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag

NOTIZEN